

Neues aus aller Welt

Welche Typen noch?

Die Verordnung über Typenbegrenzung

Am 18. März im Deutschen Reichs-angebot veröffentlichten Ausführungsbestimmungen zur Verordnung über die Typenbegrenzung...

Bei den Kraftfahrzeugen werden 20 Typen begreift, die sich wie folgt verteilen: 10 Typen für Autos...

In den verschiedenen Klassen finden also folgende Zahlen: 10 Typen für Autos...

Die verschiedenen Klassen sind also folgende: 10 Typen für Autos...

Sechsjähriger verurteilt Großfeuer

Ein sechsjähriger Junge wurde wegen Verursachung eines Großbrandes verurteilt...

3 Todesopfer durch Hauseinfurz

Drei Menschen starben bei einem Hauseinfurz in Cottbus...

Mit dem Wehlfuß in die Höhe

Ein Unfälle ereignete sich in einem Müllereibetrieb...

Ein Geflügel mit dem Namen in die Schlinge des Elches wurde mit dem oben gegessen...

Der Führer hat den bisherigen Oberstaatsanwalt in Erfurt...

Auf dem Generaltag der Verbände der Grenadiere...

57. Winterport-Wetterdienst

Der Wetterdienst für den Winterport...

Die Wetterbedingungen für den Winterport...

Die nach einer Tarifordnung oder Befolgungsbefehle...

Einschließlich des Inkrafttretens der neuen Maßnahmen...

Reine Zinsbelastung des Reiches

Das Schwerkriegsamt des Neuen Finanzplanes...

Pétain beim Generalissimus Franco

Keine Verhandlungen wegen der Übergabe Madrids...

Die Spannung Rom-Paris

Die spanische Reise Papas?

Brandstifter in Schanghai

Japanischer Warenpeicher eingestürzt...

Durch die Blume

Wann wichtige Männer die Wahrheit sagen...

Die Spannung Rom-Paris

Die spanische Reise Papas?

Brandstifter in Schanghai

Japanischer Warenpeicher eingestürzt...

Durch die Blume

Wann wichtige Männer die Wahrheit sagen...

Die Spannung Rom-Paris

Die spanische Reise Papas?

Brandstifter in Schanghai

Japanischer Warenpeicher eingestürzt...



Wunder der Wissenschaft von uns selbst

Ein Streifzug durch die Wunder des menschlichen Körpers / Von Dr. Heinz Wollereck

10. Fortsetzung Die Erziehung

Spätere Seiten werden es vielleicht immer begreifen, wie es möglich war, daß ein ganzes Volk wie das Deutsche der letzten fünfzig Jahren unter dem erzieherischen Einfluß des Nationalsozialismus in seinem ganzen inneren und äußeren Wesen völlig umgewandelt wurde. Es ist ein Wunder, das sich nicht nur auf die äußere, sondern auch auf die inneren, auf die geistigen und sittlichen Werte, einen fürchterlichen Niedergang auf sämtlichen Gebieten von der Politik bis zur privaten Lebensführung, erfolgte dann auf einmal jener Umwandlung der ersten Jahre eines solchen Volkes innerlich und äußerlich verliert und erneuert hat. Die Aufgabe dieser Erneuerung hat zunächst mit der Vorbereitung offensichtlich nichts zu tun, denn in dieser kurzen Zeit konnten sich die Maßnahmen auf diesem Gebiet in noch gar nicht auswirken, sondern nur haben einen ersten großen Übertragungs-Erfolg einer einseitigen Erziehungsbewertung an einem ganzen Volk vor uns. Es ist ein großes Abenteuer, das gilt auch für die einzelnen Menschen. Wohl sind durch die Erziehung die geistigen und geistigen Anlagen des Kindes gefördert, aber innerlich dieser tiefen inneren Reifeung bleibt ein nicht zu unterschätzender Raum für die Erziehung, was der Mensch aus seinen Anlagen macht, ob und wie er sie einsetzt oder verformen läßt, das ist durch die Erziehung fast zu bestimmen.

Der bekannte deutsche Erziehungswissenschaftler Prof. Schiller hat in der letzten Ausgabe der Zeitschrift „Die Erziehung“ über die Erziehungswissenschaft der letzten Jahre eine interessante Untersuchung veröffentlicht, die über die Wirkung dieser Erziehungswissenschaften im Jahre 1938 berichtet. Er hat eine große Anzahl von Schülern befragt, die er in seinen Klassen unterrichtet hat, und hat die Ergebnisse dieser Befragung veröffentlicht. Er hat festgestellt, daß die Erziehungswissenschaften in den letzten Jahren einen großen Fortschritt gemacht haben, und daß die Erziehungswissenschaften in den letzten Jahren einen großen Fortschritt gemacht haben.

Wirklinge, die aus irgendwelchen Gründen getrennt und unter verschiedenen äußeren Einflüssen aufgewachsen waren und heute fast, das fast wozu von der gleichen Anlage je nach der Umwelt und Erziehung Menschen mit verschiedenartigem Charakter hervorgehen können. Auch hier gilt das nur dann, wenn das Erbgut nicht irgendwie krankhaft geformt ist; handelt es sich aber um normale Anlagen, dann stellen sie zwar auch die Charakter-Eigenschaften der beobachteten Zwillinge durchaus innerhalb der Norm, zeigen aber ganz deutliche Unterschiede. Prof. Schiller hebt ausdrücklich hervor, und diese Stimme eines namhaften Vertreters der Erziehungswissenschaft gehört zu werden! — daß die bisher vorliegenden Ergebnisse der Zwillingsforschung allein keinen Wert haben, die im weitesten Sinne mit erzieherischen Maßnahmen zu tun haben, neuen Auftrieb geben. Es ist entscheidend für die Persönlichkeitsentwicklung, so sagt Prof. Lange, in welchem Raum hinein und unter welchen Einflüssen sie geschieht.

Erziehung — trotz Vererbung

Für Eltern und Erzieher ist eine weitere Erkenntnis der Erziehungswissenschaft von großer Wichtigkeit, die nämlich, daß auch die seelischen Grundanlagen im breiten Sinne verändert werden können. Prof. Schiller hat in dieser Hinsicht sehr eingehend berichtet, daß, wenn in seinen Klassen erzieherische Werte „durch Erziehung“ in den Schülern zu verankern sind, diese auch in der Tat in den Schülern zu verankern sind, und daß die Erziehungswissenschaften in den letzten Jahren einen großen Fortschritt gemacht haben, und daß die Erziehungswissenschaften in den letzten Jahren einen großen Fortschritt gemacht haben.

Experimente mit Zwillingen

Man hat die besten „Vererbungsstadien“ der Vererbungswissenschaft, die einzigen Zwillinge, in letzter Zeit aufzuarbeiten, inwieweit sich der Charakter durch erzieherische Maßnahmen beeinflussen läßt. Man prüfte eine Anzahl dieser Zwin-

ngen Grundbesitzer“ aufgestellt haben. Die beiden Grundbesitzer waren beispielsweise stets an der Arbeit zu erkennen, wie die Kinder eine kleine Arbeit verrichten, wie sie sich um ihre Arbeit bemühen (nachgefragt werden) erledigen, unsere beiden Zwillinge zeigen das sehr deutlich.

Jeder Zwilling hat seine Vorzüge und Schwächen, die nach Erziehung und Umwelt zu unterscheiden sind. Jeder Mensch ist ein ununterbrochen vor Entscheidungen, in denen er „frei“ ist, vor Entscheidungen zwischen Selbstbild und Gemeinbild, zwischen gut und böse, im weitesten Sinne, zwischen dem einzelnen Individuum und dem Staat, und im letzten Endes zwischen dem Individuum und dem Staat, und im letzten Endes zwischen dem Individuum und dem Staat.

Die Menschen werden länger und klüger

Wissenschaftliche Bestandsaufstellungen über den Wert der Welt überhaupt — die Zeitungen wach!

Wir alle ändern uns ununterbrochen, morgen sind wir ein Jahr älter als heute — und die Wissenschaften wissen unter anderem davon, in welchem Maße sich der Mensch im Laufe der Jahre verändert. Die Wissenschaften wissen unter anderem davon, in welchem Maße sich der Mensch im Laufe der Jahre verändert. Die Wissenschaften wissen unter anderem davon, in welchem Maße sich der Mensch im Laufe der Jahre verändert. Die Wissenschaften wissen unter anderem davon, in welchem Maße sich der Mensch im Laufe der Jahre verändert.

Nach allem, was wir heute wissen, liegt also noch eine unendlich lange Lebenszeit vor der Menschheit, und es ist die Frage, wie wir diese Lebenszeit zu nutzen wissen. Die Wissenschaften wissen unter anderem davon, in welchem Maße sich der Mensch im Laufe der Jahre verändert. Die Wissenschaften wissen unter anderem davon, in welchem Maße sich der Mensch im Laufe der Jahre verändert.

Starter, die wiederum von Züchtlern und Züchtlern abgelöst wurden. Ununterbrochen haben dann immer wieder neue Züchtlern abgelöst wurden. Ununterbrochen haben dann immer wieder neue Züchtlern abgelöst wurden. Ununterbrochen haben dann immer wieder neue Züchtlern abgelöst wurden.

Der Mensch wird klüger

Der Mensch hat sich in der — biologisch gesehen — ziemlich kurzen Zeit seiner bisherigen Existenz auf der Erde in einem immer rascher werdenden Tempo zum Tier aber alle älteren Geschlechter hin entwickelt. Er ist heute ein Tier, das sich durch seine geistigen Fähigkeiten von den Tieren unterscheidet. Er ist heute ein Tier, das sich durch seine geistigen Fähigkeiten von den Tieren unterscheidet. Er ist heute ein Tier, das sich durch seine geistigen Fähigkeiten von den Tieren unterscheidet.

Unter dem Gesichtspunkt einer solchen biologischen Entwicklung sind natürlich die wenigen Jahretausende unserer „historischen“ Zeit außerordentlich kurz. In dieser Zeit haben wir uns von den Tieren abgehoben, und wir haben uns von den Tieren abgehoben, und wir haben uns von den Tieren abgehoben.

Unter dem Gesichtspunkt einer solchen biologischen Entwicklung sind natürlich die wenigen Jahretausende unserer „historischen“ Zeit außerordentlich kurz. In dieser Zeit haben wir uns von den Tieren abgehoben, und wir haben uns von den Tieren abgehoben, und wir haben uns von den Tieren abgehoben.

Baby-Wagen

Wohnung-Waldgasse 1. Roten Haus b. Düren verfr. L. A. K. Roman, Gr. Aufsch. 12, Dülmen, Dülmen Str. 30, Aufsch. 12.

Grundstücks-Markt

Wohnung-Waldgasse 1. Roten Haus b. Düren verfr. L. A. K. Roman, Gr. Aufsch. 12, Dülmen, Dülmen Str. 30, Aufsch. 12.

Gartenland ca. 1.25

Wohnung-Waldgasse 1. Roten Haus b. Düren verfr. L. A. K. Roman, Gr. Aufsch. 12, Dülmen, Dülmen Str. 30, Aufsch. 12.

Verkauflich 6142 qm

Wohnung-Waldgasse 1. Roten Haus b. Düren verfr. L. A. K. Roman, Gr. Aufsch. 12, Dülmen, Dülmen Str. 30, Aufsch. 12.

Gastwirtschaft

Wohnung-Waldgasse 1. Roten Haus b. Düren verfr. L. A. K. Roman, Gr. Aufsch. 12, Dülmen, Dülmen Str. 30, Aufsch. 12.

R. W. Getzke Makler

Wohnung-Waldgasse 1. Roten Haus b. Düren verfr. L. A. K. Roman, Gr. Aufsch. 12, Dülmen, Dülmen Str. 30, Aufsch. 12.

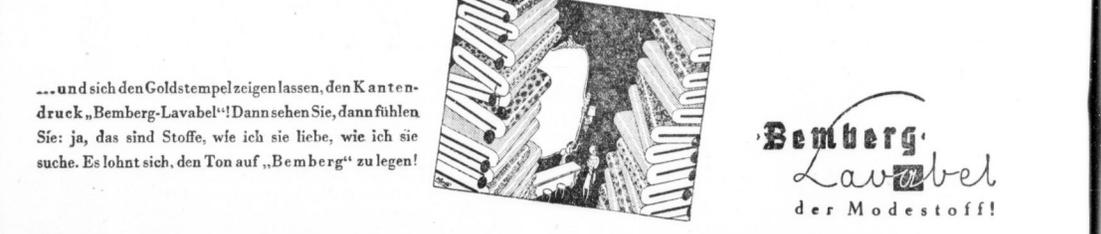
Wohn- und Geschäftsgrundstück

Wohnung-Waldgasse 1. Roten Haus b. Düren verfr. L. A. K. Roman, Gr. Aufsch. 12, Dülmen, Dülmen Str. 30, Aufsch. 12.

Vornehmes Wohnhaus

Wohnung-Waldgasse 1. Roten Haus b. Düren verfr. L. A. K. Roman, Gr. Aufsch. 12, Dülmen, Dülmen Str. 30, Aufsch. 12.

Wer „Lavabel“ sagt, muß erst „Bemberg“ sagen!



...und sich den Goldstempel zeigen lassen, den Kanten-druck „Bemberg-Lavabel“! Dann sehen Sie, dann fühlen Sie: ja, das sind Stoffe, wie ich sie liebe, wie ich sie suche. Es lohnt sich, den Ton auf „Bemberg“ zu legen!

Mietshaus

Wohnung-Waldgasse 1. Roten Haus b. Düren verfr. L. A. K. Roman, Gr. Aufsch. 12, Dülmen, Dülmen Str. 30, Aufsch. 12.

Wasserkraft

Wohnung-Waldgasse 1. Roten Haus b. Düren verfr. L. A. K. Roman, Gr. Aufsch. 12, Dülmen, Dülmen Str. 30, Aufsch. 12.

Zweites Zinshaus

Wohnung-Waldgasse 1. Roten Haus b. Düren verfr. L. A. K. Roman, Gr. Aufsch. 12, Dülmen, Dülmen Str. 30, Aufsch. 12.

Baugelände

Wohnung-Waldgasse 1. Roten Haus b. Düren verfr. L. A. K. Roman, Gr. Aufsch. 12, Dülmen, Dülmen Str. 30, Aufsch. 12.

Bankstellen

Wohnung-Waldgasse 1. Roten Haus b. Düren verfr. L. A. K. Roman, Gr. Aufsch. 12, Dülmen, Dülmen Str. 30, Aufsch. 12.

Schrebergärten

Wohnung-Waldgasse 1. Roten Haus b. Düren verfr. L. A. K. Roman, Gr. Aufsch. 12, Dülmen, Dülmen Str. 30, Aufsch. 12.

Erlehnbes Gastwirts-Ehepaar

Wohnung-Waldgasse 1. Roten Haus b. Düren verfr. L. A. K. Roman, Gr. Aufsch. 12, Dülmen, Dülmen Str. 30, Aufsch. 12.

Altes Fabrikgrundstück mit Lagerräumen

Wohnung-Waldgasse 1. Roten Haus b. Düren verfr. L. A. K. Roman, Gr. Aufsch. 12, Dülmen, Dülmen Str. 30, Aufsch. 12.

Gute Existenz!

Wohnung-Waldgasse 1. Roten Haus b. Düren verfr. L. A. K. Roman, Gr. Aufsch. 12, Dülmen, Dülmen Str. 30, Aufsch. 12.

Fisch- und Delikatessengeschäft

Wohnung-Waldgasse 1. Roten Haus b. Düren verfr. L. A. K. Roman, Gr. Aufsch. 12, Dülmen, Dülmen Str. 30, Aufsch. 12.

Bankstellen

Wohnung-Waldgasse 1. Roten Haus b. Düren verfr. L. A. K. Roman, Gr. Aufsch. 12, Dülmen, Dülmen Str. 30, Aufsch. 12.

Schrebergärten

Wohnung-Waldgasse 1. Roten Haus b. Düren verfr. L. A. K. Roman, Gr. Aufsch. 12, Dülmen, Dülmen Str. 30, Aufsch. 12.

Erlehnbes Gastwirts-Ehepaar

Wohnung-Waldgasse 1. Roten Haus b. Düren verfr. L. A. K. Roman, Gr. Aufsch. 12, Dülmen, Dülmen Str. 30, Aufsch. 12.

Altes Fabrikgrundstück mit Lagerräumen

Wohnung-Waldgasse 1. Roten Haus b. Düren verfr. L. A. K. Roman, Gr. Aufsch. 12, Dülmen, Dülmen Str. 30, Aufsch. 12.

Wohnhaus

Wohnung-Waldgasse 1. Roten Haus b. Düren verfr. L. A. K. Roman, Gr. Aufsch. 12, Dülmen, Dülmen Str. 30, Aufsch. 12.

Wohnhaus

Wohnung-Waldgasse 1. Roten Haus b. Düren verfr. L. A. K. Roman, Gr. Aufsch. 12, Dülmen, Dülmen Str. 30, Aufsch. 12.

Wohnhaus

Wohnung-Waldgasse 1. Roten Haus b. Düren verfr. L. A. K. Roman, Gr. Aufsch. 12, Dülmen, Dülmen Str. 30, Aufsch. 12.

Wohnhaus

Wohnung-Waldgasse 1. Roten Haus b. Düren verfr. L. A. K. Roman, Gr. Aufsch. 12, Dülmen, Dülmen Str. 30, Aufsch. 12.

Wohnhaus

Wohnung-Waldgasse 1. Roten Haus b. Düren verfr. L. A. K. Roman, Gr. Aufsch. 12, Dülmen, Dülmen Str. 30, Aufsch. 12.

Wohnhaus

Wohnung-Waldgasse 1. Roten Haus b. Düren verfr. L. A. K. Roman, Gr. Aufsch. 12, Dülmen, Dülmen Str. 30, Aufsch. 12.

Wohnhaus

Wohnung-Waldgasse 1. Roten Haus b. Düren verfr. L. A. K. Roman, Gr. Aufsch. 12, Dülmen, Dülmen Str. 30, Aufsch. 12.

Wohnhaus

Wohnung-Waldgasse 1. Roten Haus b. Düren verfr. L. A. K. Roman, Gr. Aufsch. 12, Dülmen, Dülmen Str. 30, Aufsch. 12.

Wohnhaus

Wohnung-Waldgasse 1. Roten Haus b. Düren verfr. L. A. K. Roman, Gr. Aufsch. 12, Dülmen, Dülmen Str. 30, Aufsch. 12.

Wohnhaus

Wohnung-Waldgasse 1. Roten Haus b. Düren verfr. L. A. K. Roman, Gr. Aufsch. 12, Dülmen, Dülmen Str. 30, Aufsch. 12.

Wohnhaus

Wohnung-Waldgasse 1. Roten Haus b. Düren verfr. L. A. K. Roman, Gr. Aufsch. 12, Dülmen, Dülmen Str. 30, Aufsch. 12.

Wohnhaus

Wohnung-Waldgasse 1. Roten Haus b. Düren verfr. L. A. K. Roman, Gr. Aufsch. 12, Dülmen, Dülmen Str. 30, Aufsch. 12.

Wohnhaus

Wohnung-Waldgasse 1. Roten Haus b. Düren verfr. L. A. K. Roman, Gr. Aufsch. 12, Dülmen, Dülmen Str. 30, Aufsch. 12.

Wohnhaus

Wohnung-Waldgasse 1. Roten Haus b. Düren verfr. L. A. K. Roman, Gr. Aufsch. 12, Dülmen, Dülmen Str. 30, Aufsch. 12.

Wohnhaus

Wohnung-Waldgasse 1. Roten Haus b. Düren verfr. L. A. K. Roman, Gr. Aufsch. 12, Dülmen, Dülmen Str. 30, Aufsch. 12.

Wohnhaus

Wohnung-Waldgasse 1. Roten Haus b. Düren verfr. L. A. K. Roman, Gr. Aufsch. 12, Dülmen, Dülmen Str. 30, Aufsch. 12.

Wohnhaus

Wohnung-Waldgasse 1. Roten Haus b. Düren verfr. L. A. K. Roman, Gr. Aufsch. 12, Dülmen, Dülmen Str. 30, Aufsch. 12.

Auf zum Federwettstreit!

Es geht jeden Samstag und Sonntag...

Von der Hiltler-Jugend wird uns gefrieden: Wieder einmal wird der Federwettstreit...

Ja, wir denken, alles ganz schön und gut: Federwettstreit, Kampfreise und sogar Abdruck...



einem richtigen Buche; wäre ja ganz nett, wenn auch einmal mein Name gedruckt wird...

Na, nun aber mal ganz frisch nachgedacht! Die Preise sind es doch wert! Weist du noch immer nicht?

Ja, es gibt ja so viel, worüber jeder schreiben kann. Es soll nämlich nicht nur im Dienst der Jugend...

* Inlandsgeschichten im Folkerreit nach dem Memelegebiet. Vom März bis zum September...

Der tägliche Stundenplan erfordert frische, kräftige Menschen. Kinder und Erwachsene...



Welche hätte der Ereignisse haben wir in dieser letzten Woche mitemitteln dürfen! Neben uns...

Was wir nicht nur in unsern Stadt Ausdruck unserer freudig-bewegten Dankes für des Führers...

Wir haben die besten Zeichen der Freude und der Dankbarkeit gesehen. Wir haben die besten Zeichen...

Wir haben die besten Zeichen der Freude und der Dankbarkeit gesehen. Wir haben die besten Zeichen...

Wir haben die besten Zeichen der Freude und der Dankbarkeit gesehen. Wir haben die besten Zeichen...

Wir haben die besten Zeichen der Freude und der Dankbarkeit gesehen. Wir haben die besten Zeichen...

Wir haben die besten Zeichen der Freude und der Dankbarkeit gesehen. Wir haben die besten Zeichen...

Wir haben die besten Zeichen der Freude und der Dankbarkeit gesehen. Wir haben die besten Zeichen...

Wir haben die besten Zeichen der Freude und der Dankbarkeit gesehen. Wir haben die besten Zeichen...

Wir haben die besten Zeichen der Freude und der Dankbarkeit gesehen. Wir haben die besten Zeichen...

Wir haben die besten Zeichen der Freude und der Dankbarkeit gesehen. Wir haben die besten Zeichen...

Wir haben die besten Zeichen der Freude und der Dankbarkeit gesehen. Wir haben die besten Zeichen...

Wir haben die besten Zeichen der Freude und der Dankbarkeit gesehen. Wir haben die besten Zeichen...

Wir haben die besten Zeichen der Freude und der Dankbarkeit gesehen. Wir haben die besten Zeichen...

6000 Würstchen für das W.H.W.

Auf viele andere Vorratungen bei der großen Reichsbratenjammung der W.H.W.

Die letzte Reichsbratenjammung für das W.H.W. die an diesem Wochenende...

Aus der Reihe der für den heutigen Sonntag vorgeschriebenen Veranstaltung...

Mit einem besonders reichhaltigen Programm aber das Programm der W.H.W....

Nach dem die letzten 30 Minuten einen Programmabend am heutigen Sonntag...

Nach dem die letzten 30 Minuten einen Programmabend am heutigen Sonntag...

Nach dem die letzten 30 Minuten einen Programmabend am heutigen Sonntag...

Nach dem die letzten 30 Minuten einen Programmabend am heutigen Sonntag...

Nach dem die letzten 30 Minuten einen Programmabend am heutigen Sonntag...

Nach dem die letzten 30 Minuten einen Programmabend am heutigen Sonntag...

Nach dem die letzten 30 Minuten einen Programmabend am heutigen Sonntag...

Nach dem die letzten 30 Minuten einen Programmabend am heutigen Sonntag...

Nach dem die letzten 30 Minuten einen Programmabend am heutigen Sonntag...

Nach dem die letzten 30 Minuten einen Programmabend am heutigen Sonntag...

Nach dem die letzten 30 Minuten einen Programmabend am heutigen Sonntag...

Nach dem die letzten 30 Minuten einen Programmabend am heutigen Sonntag...

Nach dem die letzten 30 Minuten einen Programmabend am heutigen Sonntag...

Nach dem die letzten 30 Minuten einen Programmabend am heutigen Sonntag...

Nach dem die letzten 30 Minuten einen Programmabend am heutigen Sonntag...

Nach dem die letzten 30 Minuten einen Programmabend am heutigen Sonntag...

Nach dem die letzten 30 Minuten einen Programmabend am heutigen Sonntag...

Nach dem die letzten 30 Minuten einen Programmabend am heutigen Sonntag...

Nach dem die letzten 30 Minuten einen Programmabend am heutigen Sonntag...

Nach dem die letzten 30 Minuten einen Programmabend am heutigen Sonntag...

Nach dem die letzten 30 Minuten einen Programmabend am heutigen Sonntag...

Nach dem die letzten 30 Minuten einen Programmabend am heutigen Sonntag...

Nach dem die letzten 30 Minuten einen Programmabend am heutigen Sonntag...

Nach dem die letzten 30 Minuten einen Programmabend am heutigen Sonntag...

Nach dem die letzten 30 Minuten einen Programmabend am heutigen Sonntag...

Wollschaffungen, Großschaffungen und Gruppenwollschaffungen die Zuchtvereine...

Auf dem oberen Markt wird man im übrigen wiederum ein Wahljahr der Zuchtvereine...

Der morgige Sonntag bringt neben dem bereits erwähnten Wiederholungsabend...

Der morgige Sonntag bringt neben dem bereits erwähnten Wiederholungsabend...

Der morgige Sonntag bringt neben dem bereits erwähnten Wiederholungsabend...

Der morgige Sonntag bringt neben dem bereits erwähnten Wiederholungsabend...

Der morgige Sonntag bringt neben dem bereits erwähnten Wiederholungsabend...

Der morgige Sonntag bringt neben dem bereits erwähnten Wiederholungsabend...

Der morgige Sonntag bringt neben dem bereits erwähnten Wiederholungsabend...

Der morgige Sonntag bringt neben dem bereits erwähnten Wiederholungsabend...

Der morgige Sonntag bringt neben dem bereits erwähnten Wiederholungsabend...

Der morgige Sonntag bringt neben dem bereits erwähnten Wiederholungsabend...

Der morgige Sonntag bringt neben dem bereits erwähnten Wiederholungsabend...

Der morgige Sonntag bringt neben dem bereits erwähnten Wiederholungsabend...

Der morgige Sonntag bringt neben dem bereits erwähnten Wiederholungsabend...

Der morgige Sonntag bringt neben dem bereits erwähnten Wiederholungsabend...

Der morgige Sonntag bringt neben dem bereits erwähnten Wiederholungsabend...

Der morgige Sonntag bringt neben dem bereits erwähnten Wiederholungsabend...

Der morgige Sonntag bringt neben dem bereits erwähnten Wiederholungsabend...

Der morgige Sonntag bringt neben dem bereits erwähnten Wiederholungsabend...

Der morgige Sonntag bringt neben dem bereits erwähnten Wiederholungsabend...

Der morgige Sonntag bringt neben dem bereits erwähnten Wiederholungsabend...

Der morgige Sonntag bringt neben dem bereits erwähnten Wiederholungsabend...

Fernsprechbuch 1938/39

Inhaltlich ist das Fernsprechbuch 1938/39 das wichtigste Fernsprechbuch für den Bereich...

Winterturnfest der Hans-Schemm-Schule

Als eine besondere Veranstaltung innerhalb der Woche der Schule wurde in der Turnhalle...

Reben diesen Wettkämpfen sollten nun die Eltern einen weiteren Einblick in die mannigfaltige Arbeit...

Reben diesen Wettkämpfen sollten nun die Eltern einen weiteren Einblick in die mannigfaltige Arbeit...

Wetterdienst der HN.

Voranschläge der Witterung bis 26. März abends (Witterung von der Reichswetterdienststelle...

Wetterlage: Eine ganz heile flacker Einfeld...

Ausfichten: Sonnabend: Nachlass und Gebirge...

Sonntag: Fortdauer des veränderlichen Wetters...

Amtsbezeichnungen für Ruhestandsbeamte

Heber die Amtsbezeichnungen, die Ruhestandsbeamten führen dürfen...

75 Jahre Dr. Harangs Höhere Lehranstalt

Eine der ältesten hallischen Privatschulen, Dr. Harangs Höhere Lehranstalt...

Eine der ältesten hallischen Privatschulen, Dr. Harangs Höhere Lehranstalt...

Eine der ältesten hallischen Privatschulen, Dr. Harangs Höhere Lehranstalt...

Eine der ältesten hallischen Privatschulen, Dr. Harangs Höhere Lehranstalt...

Eine der ältesten hallischen Privatschulen, Dr. Harangs Höhere Lehranstalt...

Eine der ältesten hallischen Privatschulen, Dr. Harangs Höhere Lehranstalt...

Eine der ältesten hallischen Privatschulen, Dr. Harangs Höhere Lehranstalt...

Eine der ältesten hallischen Privatschulen, Dr. Harangs Höhere Lehranstalt...

Eine der ältesten hallischen Privatschulen, Dr. Harangs Höhere Lehranstalt...

Eine der ältesten hallischen Privatschulen, Dr. Harangs Höhere Lehranstalt...

Eine der ältesten hallischen Privatschulen, Dr. Harangs Höhere Lehranstalt...

Eine der ältesten hallischen Privatschulen, Dr. Harangs Höhere Lehranstalt...

Eine der ältesten hallischen Privatschulen, Dr. Harangs Höhere Lehranstalt...

Eine der ältesten hallischen Privatschulen, Dr. Harangs Höhere Lehranstalt...

Eine der ältesten hallischen Privatschulen, Dr. Harangs Höhere Lehranstalt...

Mitteldeutschland

25. März.

Vorgeschichtliche Siedlungsstätten

Beim Bau der Verteilungsanlagen in Püßitz... vorgeschichtliche Siedlungsstätten... Steinplatten... Keramik...

Nege kommunale Tätigkeit

Neheffta wird Eisleben angegliedert... öffentliche Haushaltsplan für 1939... Bau eines SA-Heims...

Am eine Richard Wagner-Gedenktafel

Eine Episode aus Bad Lauchstädt, die ein geschichtliches Nachspiel hatte

Das liebe alte Städtchen Bad Lauchstädt ist durch Goethe und sein Theater viele der Grenzen des deutschen Vaterlandes hinaus bekannt geworden... Richard Wagner mit der Stadt verknüpft...

Rufschicht bekanntgegeben. Die Ratsherren stimmten weiter dem Vorschlag zu...

Unter Mauerwerk begraben

Röhren. Auf der Jagd in Wulfen geriet der 61. Lebensjahr lebende Maurer Friedrich Wiede...

Auf vereifter Straße verunglückt

Watersleben. Angehörige einer Familie aus Watersleben hatten an einer Familienfeier teilgenommen...

Mf.-Jugendwaltung zu Besuch

Witterfeld. Oberbauführer Schröder-Berlin, der Leiter des Jugendamtes in der Reichswaltung der MfW...

Freiwillig. (Erdfälle im ehemaligen Grubenfeld)

Grube "Marie" rechts und links des Freiwilflichen Berges sind gefährliche neue Brüche und Wasserstellen entstanden.

Uben. (Schlechter Kauf)

Ein Radfahrer, der sein neues Fahrrad an einem Grundstück unangelegentlich stehen ließ, mußte feststellen, daß sich in der Zwischenzeit ein Diebhaber das Rad geholt hatte...

Zwei Getreue auf dem Lande

In unserer Reichsreit, Rand der Mitte" zur 50-Jährigen ersten unter dem Titel "Getreue auf dem Lande" ein Beitrag über die Abkommen der 90...

Wist man einem Mann gegenüber, der in vier Jahren 100 Jahre alt sein kann, mit man schmeigeln. Von diesem Alter geht eine stille Einbahn aus...

Viedorf im Mansfelder Becken, vier Kilometer von Bitterfeld entfernt.

"Wo wohnt denn Vater Bafchleben?" fragte ich ein Mädchen. "Sie wohnen vor dem Hause seiner Tochter", war die Antwort der Kleinen.

Am Hause der Tochter war emsiges Treiben: Schlächter. Beim Schlichter aber darf der 80 Jahre alte Vater nicht fehlen. Er saß in der Küche. Die Hauptarbeit war



(Zeichnungen Horst Keller)

lässt getan. Vater Bafchleben hatte eifrig mit Hand angelegt; er ist an Arbeit gewöhnt. Schon 1834 kam er auf das Gut von Wiedel in Viedorf zu den Pferden...



der Zeitung immer schon ein besonderes Verhältnis gehabt, denn sein Scholaceleben, der einst in Noltisch selbst ein Blatt herausgab, sieht heute noch als 70-Jähriger in seiner kleinen Duerel in "Einmann-Betrieb".

Der Wiedel von dem ältesten der vier Jubilare war sehr herzlich. Es blieb nur noch der Wunsch offen auf ein Wiedersehen zum 100. Geburtstag im Jahre 1943. C. J.

Elektr. Staubsauger... Mf. Große Ulrichstr. 37 Erdgesch. u. I. Stock

Nach jahrelanger Forschungsarbeit gelang es, zwei Lösungsmittel zu finden, durch die eine restlose Befreiung des Oeles von allen schmierungsfeindlichen Bestandteilen ermöglicht wurde. Ihre Entdeckung bedeutete eine Umwälzung auf dem Gebiete der Oelraffination! Das Ergebnis dieses Doppel-Lösungsverfahrens ist „Reiner Schmierstoff“!



Mobilol

DEUTSCHE VACUUM OEL AKTIENGESELLSCHAFT, HAMBURG



PRAG und die Deutschen

Fünf Minuten Kulturgeschichte / Von Eugen Kusch

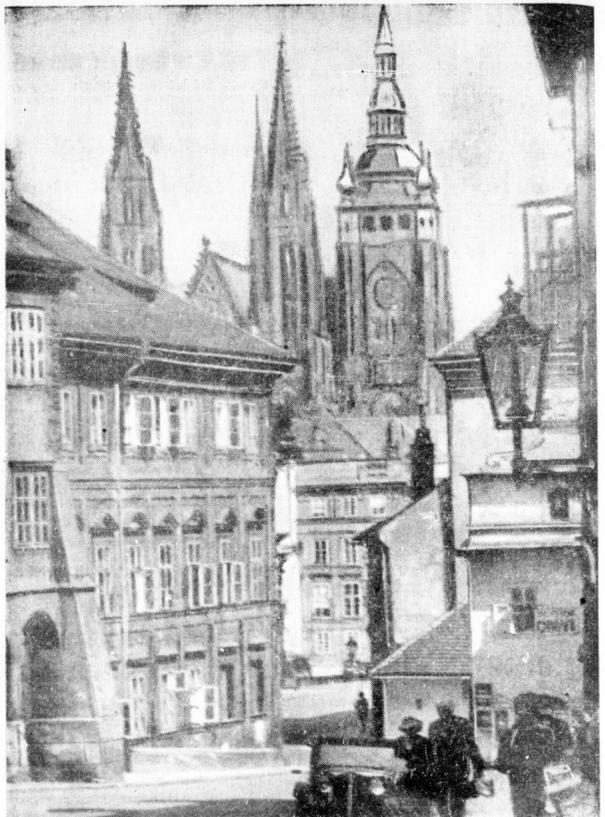
Die sich überschneidenden geschichtlichen Ereignisse der letzten Tage hatten die alte Stadt Prag wieder einmal in den Brennpunkt des Interesses gerückt. Deutsche Truppen marschierten in Böhmen und Mähren ein. Der Führer selbst zog in die alte Prager Kaiserburg, den Drachstein, und ließte Prag sowie die Länder Böhmen und Mähren unter seinen Schutz. Verfolgt mit die engen Beziehungen, die von jeher zwischen Prag und dem Deutschen Reich bestanden haben. Nicht leicht wieder über das Deutschtum auf ein fremdes Gebiet noch nachhaltigen Einfluß, wie auf Prag und dessen weiteren Bereich. Inwiefern war es der befruchtete Mutter vom zivilisierten Westen um unüberhörten nächsten Osten, schwang sich dann für Jahrhunderte zu eigener kraftvoller Tätigkeit auf, bis es dem Vortrieb von seinem Leben eingehend hatte und dafür nun bereit und in seiner Tätigkeit befristet wurde. Gerade unter den heutigen Verhältnissen ist es recht aufschlußreich, sich einmal mit dem heutigen Schicksal dieser Stadt beschäftigen, die mit unserem Vaterland, so lange Zeit hindurch in enger Wechselwirkung gestanden hat.

Die erste nähere Beziehung Deutschlands zu Prag rührt wohl von der Vertreibung des kleinen Prager Serenget durch den Regensburger Bischof her. Der Handel — Salz war sein erster Gegenstand — bildet ein zweites Bindeglied und vermittelt die Befestigung aller Neuerungen des Reiches. Die gleiche, über Nürnberg und Eger führende Straße, die Prag zum Umschlagplatz für die neuen Absatzgebiete im Osten macht, kommen bald Wände und Handelswege aller Art gesonnen. Das erste deutsche Kirchenlein oberhalb der Woiwoda wird nach Aachener Vorbild errichtet, und die Priester unterrichten hier in der Art, wie sie es auf ihren deutschen Schulen gelernt haben.

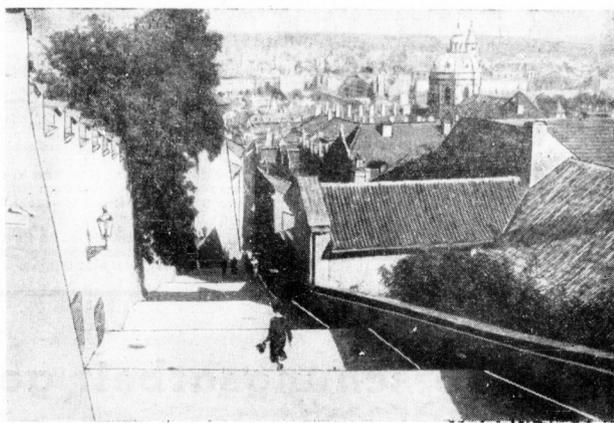
Sie haben viele eigene Volksgenossen angezogen — schon im 11. Jahrhundert wird das Deutschtum an der Woiwoda so stark, daß es das fränkische Recht erst auf seine eigenen und dann auf die Anwohner der feiner Umgebung anwenden kann. Die Elawenden sind den Fremden wegen ihres reichen Aufwandes gram — sie mühen sich zur Garantie der eigenen Freiheit den deutschen König vom Reich zu halten, wobei es aber gerade geschieht, daß dieser auf ihrem ungenügenden Meier aus höherer Not wird. Die Tschuschen sind von den anstrebenden Polen geschnitten worden, der Reich ihres Landes steht ausschließlich von der Reiche Prag abgetrennt, da kommt ihnen der deutsche König Heinrich zur Hilfe und gibt ihnen den Drachstein zurück. Dieser Vorfall ist durchaus bedeutsam für die ursprüngliche Stellung der Böhmen zu den Deutschen ihres Landes. Auch zu Barbarossas Zeiten bleibt der Zutrom aus dem Westen unangetastet bestehen. Die böhmischen Thronmänner besitzen deutsche Schulen und bringen das Mittelzeitalter für ihre Neuerung, die letzte Mithrid, war ausschließlich dem Handel freigegeben. Bald sind dort die Deutschen den Juden eine gefährliche, vom Kaiser geschämechte Konkurrenz, haben zum eigene Hoforten, damit um Neuerungsbefähigungen auf jungem, an Möglichkeiten reichen Markt. Sie sehr ihr Wirken aber ein wechselfähiges Geben und Nehmen war, erkennen die Tschuschen für sich — Herzog Sobieslaw II. stellt den unter der Prager Prag lebenden Deutschen einen großzügigen Freibrief aus, verleiht sie seines besonderen Schutzes, bezeichnet sie als unabhängige Leute und

gemäß ihnen als solchen eine eigene Gerichtsbarkeit. Unter solchen Privilegien erstarben die Deutschen und gewannen an Einfluß und Macht. Der Aufschwung der Handelsbeziehungen zwischen Wien und Weiden bringt immer mehr Menschen nach Prag; die ehemalige Weidungszone wird gepflanzet, die Deutschen, die nun überall in der Stadt leben dürfen, erwerben eigenen Grund und Boden — auf diese Weise wird der alte Warenhof und die hofte Kirche am Dom ihr eigen. So vollzieht sich der letzte Schritt zu der ihnen vererbten Unabhängigkeit. Aber damit nicht genug; sie beginnen, jetzt auch politischen Anteil an Prag zu nehmen; ihr Münzberger Recht findet nun überall Anwendung, ihre Geschäfte sind einflußreich im gesamten kulturellen Leben. Die Deutschen, die sich um diese Zeit im Gegend und in ganz Böhmen ausbreiten, führen ebenfalls die Stellung ihrer Wegbereiter in Prag. Sie befinden dort öffentliche Beamter, erhalten sich ein eigenes städtisches Rathaus, erweitern die Stadtbefestigung, schaffen in unruhiger Zeit unermüdbare Verteidigungsanlagen und mahnen den Frieden Prag zur Stadt.

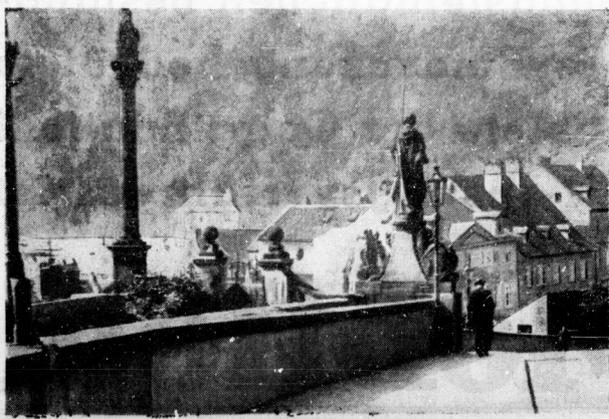
So leitet sich in Prag die Zeit des Mittelaltums ein und König Ottokar wird ihr Mittelpunkt. Der Drachstein beherbergt viele bedeutende Münzstätten, unter ihnen Münzstätten und Meiner von Zister, der seinen Vorgänger mit städtischen Reimen zu räumen weilt. Jedes ging die Entwicklung zu reich vor sich, als daß sie von allen großen Reich hätte sein können. „Ottokars Glück und Ende“ besetzt Ottokars Wort diese Jahre am furchten. Dem sie die deutsche Herrschertrone vergebens angetragen, der wir nun, als er uneben nach ihr folgt, in der Schlacht auf dem Marchfeld vernichtet. Als aus dem Auf und Ab der Begebenheiten Prag einem neuen Höhepunkt entgegenreift, ist es der im eleganten



Blick von Strachow auf den Dom



Ein bezauberndes Panorama
Blick von der Schloßhöhe auf Kleinseite und Altstadt



Verträumter Winkel an der „Schloßblände“
(Sämtliche Aufnahmen: E. Kusch)

Prag war mit einem Male entlegener Osten geworden. Kaum begannen sich die Geheißnisse etwas auszuzeichnen, da brach über Europa das Unwetter des Dreißigjährigen Krieges herein. Kein Wunder, daß Prag als Ausgangspunkt unter seinen Wirbeln am schwersten zu leiden hatte. Der Kampf zwischen den beiden Nationen mühte bald offen, bald verdeckt, aber dann trägt ein Dritter den Sieg davon: die Jesuiten. Eine glänzende und rauchende Zeit folgt auf den Frieden — die fränkischen Pantheer Diensthöfer geben hier dem Prager unverzaglichen Wandrad — aber sie dient ausschließlich dem Willen und der Willfür Doms auf dem Wege über das Haus Habsburg, bis dieses sich selbst zu absoluter Herrschaft aufschwung und die letzte Schloßblende seiner An-



Die berühmte Figur des heiligen Neponomuk
auf der Karlsbrücke in Prag, gegossen 1653
in Nürnberg

Paris erzogene Deutsche Karl IV., der dieser Zeit vollendeten Wandrad verliehen darf; durch seine große Klugheit und Umsicht wird er ihr herrschender Träger und verleiht Prag zu nie dagewesener Höhe auf allen Leistungsbereichen.

Wir kennen ihn in aus der deutschen Geschichte, wie er als Kaiser daran arbeitete, die vielen Länder einer Schwärme auf einen größeren Reiner zu bringen. Er vergrößerte sein Reich, dessen goldener Mittelpunkt Prag wird. Hier erfolgt die Gründung der ersten deutschen Universität (1347), hier wurden große Schulen und Werke — die schwebende Wort der Karler auf der Förderung des Weltwesens wichtigen Anteil. In der Stadt werden weitere Kirchen und Klöster von höchsten baulichen Normat errichtet, das eine neue Brücke über die Woiwoda von mächtigen Ausmaßen. Hiermals wird die Stadt zu ein; ein weiteres Viertel entsteht nach neuen baulichen und kommunalen Gesichtspunkten. Dieser Schaffens-eifer teilt sich dem ganzen Reich mit — überall wird gebaut, in Nürnberg auf direktem Reiches des Herrschers. Von süddeutschen Malern, die sich einst nach Prag begaben, strahlen jetzt Einfälle ins Mutterland zurück. Die deutsche Tafelmalerei jetzt sich durch.

Aber kaum sind sie wirksam, da werden Streit und Lebenslust schon wieder gekehrt. Karls Sohn kann das Weltenerbe nicht verwalten; die sich lösenden Ämter des Reiches zeitigen eine religiöse Erneuerung, die gleichzeitig eine national-tschische wird; das Hufitentum. Auch wenn man von der nun einsetzenden Benachteiligung und Unterdrückung des Deutschtums völlig absehen wollte, bliebe es den deutschen nicht zu erkennen, daß die erste böhmische Reformation mit Wünderpreisen erkauft war. Man gerüstig ein verändertes Machtgebäude, an dessen Ecken man nun Anteil gehabt hätte. Der Welthandel frohte,

länder bricht. Fortan sind die Umstände dem Prager Deutschtum nicht mehr günstig. Zwar erlebt es noch die Zeit der klassischen Kunst groß und hart, aber schon und später noch mehr wird es im Winter der der Geschichte, ohne wichtiges Geschehen im größeren Maße — solange, bis das Reich der Pragerburger zerfällt und Prag zur Hauptstadt der jungen tschischen Republik wurde und damit ein ganz neues Kapitel in der bewegten Geschichte dieser schicksalreichen Stadt begann.



Getreideabsatz noch schleppend

Futtermärkte ausgeglichen - Milchlieferung etwas geringer - Obstzufuhren nicht ausreichend

Aus dem Wochenbericht der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt

Auf den Getreidemärkten hat sich eine melodiöse Besserung gegenüber der Vormache nicht ergeben. Die Milchlieferung ist etwas geringer... Futtermärkte ausgeglichen... Obstzufuhren nicht ausreichend...

Die Beschränkung des Arbeitsplatzwechsels

Der Reichsarbeitsminister hat den Arbeitgebern umfangreiche Richtlinien für die Durchführung der über die Beschränkung des Arbeitsplatzwechsels erlassenen Anordnung zugewiesen. Diese Anordnung bringt eine melodiöse Besserung über die Beschränkung der Arbeitsplatzwechsels...

Berliner Börse

Aktion überwiegt nachgehend Renten fester Berlin, 25. März. Am Mittelpunkt der heutigen Börsertransaktionen stand naturgemäß der schon verschiedentlich erwähnte Aktienmarkt...

Berliner Börse 24. März

Table with columns for Aktien, Devisenkurse, Festverzinsliche Werte, and Deutsche Anleihen. Includes sub-sections like 'Aktion' and 'Deutsche Anleihen'.

Table with columns for Heutige Anfangskurse der Variablen Papiere. Lists various stocks and their opening prices.

Staati. Nauheimer naturines Tafelwasser Germaniabrunnen

Herz- und Kreislaufkrankheiten, Rheuma, Nervenleiden, Katarhe der Luftwege. Advertisement for St. Naheimer Tafelwasser.

Schiffsverkehr auf der Saale

Wasserstände am 25. März. Amtl. Mittell. der Elbtonn-Verwalt. - bedeutet über - unter Null

Table showing ship traffic on the Saale with columns for destination, ship name, and status.

Warenmärkte

Table of commodity prices for various goods like flour, oil, and other market items. Includes sub-sections like 'Mehl', 'Zucker', 'Metalle', and 'Kautschuk'.

Mitteldeutsche Börse in Leipzig

Table showing stock market data for the Leipzig region, including various stock prices and indices.

Rhein-Westf. Börse

Table showing stock market data for the Rhine-Westphalia region, including various stock prices and indices.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Information about the University and State Library of Saxony-Anhalt, including contact details and website information.

Die Geschmäcker sind verschieden

Plauderei über Küchenkünste und Delikatessen in aller Welt

Es mag nicht uninteressant sein, einmal einen Streifzug durch die Küchen der verschiedenen Völker zu machen, um festzustellen, was alles gegessen und was als Delikatessen gegessen wird.

Als ein merkwürdiges Nahrungsmittel muß ferner die Erde angesehen werden, und es gibt nicht wenige Völker, die davon bei bestimmten Gelegenheiten Gebrauch machen. So ist es bei den Indianern in Nordamerika, deren Speisekarte ferner die Erde enthält. Die Erde wird in kleinen Mengen in Wasser zerrieben und dann als Nahrungsmittel gegessen. In anderen Gegenden wird die Erde in Wasser zerrieben und dann als Nahrungsmittel gegessen. In anderen Gegenden wird die Erde in Wasser zerrieben und dann als Nahrungsmittel gegessen.

versüßmt, und der Waffler folgt — auf Butterbrot gelegt — einen trefflichen Salat erbeten. Die Waffeln essen den Bodenwurm, zu dessen Zubereitung die Suppe mit einem Eiweiß vermischt, in Fett gebraten wird. Es ergibt eine schaumige Masse, die vorzüglich mundet soll. Meistens ist diese Vorliebe bereits sehr alt und befristet, wie erwähnt, sich nicht etwa auf ungeschliffene Völker. Auch schon die alten Römer und Griechen liebten es, verschiedene Insekten auf ihre Tafel zu bringen, besonders Stiegen und Grillen, die auf den Märkten feilgehalten wurden.

Wenn wir zu den Fischen über. Eine merkwürdige Delikatessenspezialität war das Fischfleisch, das sich amerikanische Salinarbeiter bereitet haben. Sie fanden in Steinlaugen eingeschlossene Fische längst ausgestorbener Arten, die auf ein respektables Alter von sechshundert Jahren geschätzt wurden. Diese alten Fische waren aber noch recht frisch und schmackhaft in ihrer schließenden Salzlake geblieben und wurden von den Arbeitern mit Appetit verzehrt.

Weniger allgemeinere sind die Fischgerichte der Ostsee. Der Tranchenschmal besaß nicht jedem Gaumen. Auch die Jantzen sind nicht besonders lieblich; Walffischspeck und ein Gemüße aus dem noch nicht wiedergefundenen Moos aus dem Magen des Meerstiers.

Schmalzfalter mag schon die chinesische Spezialität Daffischlöffel und Daffischfäden sein, die im Westen der Mitte einst in großen Mengen konsumiert wurden. Speziell die Daffischlöffel sind geradezu ein chinesisches Nationalgericht, und zu der dazugehörigen Soße werden je nach den vorhandenen Mitteln sehr teure Zutaten genommen. Ganzlich ist es mehr eine Art dicker Suppe, die aus den Daffischlöffeln hergestellt wird, und sie darf an keiner aufbewahren Tafel in China fehlen. Was dem Range der Daffische befehlen sich ganz außerordentlich, für die außer der erwähnten Spezialität auch der Fischlinsen in der so genannten Dandelsartikell ist. Der Tran wird nicht gegessen, sondern als Schmiermittel für Maschinen gebraucht — übrigens auch für die menseliche Maschine, da Fischlinsen ein gutes Mittel gegen rheumatische Schmerzen sein soll.

Eine andere chinesische und auch japanische Schmelz wird aus dem Trepan, der Seegurke, zubereitet. Es ist dies ein würzig oder mehr aromatisches Wasser, wenn sie schmackhaft und behermt sind, was nach den vorhandenen Mitteln der Fall sein muß. Essen wir doch auch Hühner, Rebbe, Sträuben, Kalle, Froschlurche, Meerschweinchen und Weinbergschnecken und die unter dem Namen Schinkenbrot bekannte Delikatess. Es kommt also immer nur auf den Geschmack an.

Dass dieser allein mahnend ist, beweist, um nun den Braten zu kommen, das Experiment eines Millionärs in Neuen York (1824), der ge-

legentlich eines Diners seinen Gästen Klapperfroschlurche vorgesetzt. Die Gäste fanden den Braten vorzüglich, und die an der Mahlzeit teilnehmenden Damen erhielten aus der Hand der Klapperfroschlurche geleertem Portemonnaie als Andenken.

In Gemäßen herrscht weniger Wohlwolligkeit, da schließlich jedes annehmende schmeckende Gemüße auch von uns gern gegessen wird. Erwähnenswert wäre bloß der Seetang, der in großen Massen auf dem Meere schwimmt und von den Bewohnern der Inseln im Stillen Ozean gesammelt, getrocknet und als Gemüse vertrieben wird. Eine Sorte Tang wird übrigens auch an den Küsten Englands und Schottlands als Nahrungsmittel verwendet.

Ebenso wie mit den Gemäßen ergeht es uns mit

Mit Feldhaubize gegen einen Banditen

Wildwest, ganz echt in Amerika — Der Schwerverbrecher nach mehreren Morden bei Vanüberfall gefasst — Sich selbst erschossen

Die gefasste amerikanische Offenlichkeit verfolgt mit Spannung eine Jagd auf einen flüchtigen Wilderer, die in ihrer Art lebhaft an die alten Wildwesttage erinnert und die nach dem Criss Criss im Staate Wyoming gelegenen friedlichen Hochgebirgsdüden in einen furchigen Kriegsausbruch verwandelt hat. Die Jagd ging um einen vor mehreren Tagen aus dem Gefängnis des genannten Criss ausgebrochenen hünenhaften und wegen seiner Stärke und Verlegenheit berühmten Wilderer namens Turand. Dieser hatte zwei Gefangene in einem abgelegenen Range Wollen und Proviant verpackt und sich dann am oberen Ende einer Schlucht unter einer tausend Meter tief aufragenden Felswand hinter Felsblöcken verbarstet.

Eine zu seiner Verfolgung ausgesandte 100 Mann starke Polizeikette hielt er von dort zunächst drei Tage lang in Schach. Turand erlosch aus seiner Verfolger und verlegte mehrere.

Schließlich rückte eine Kompanie Nationalgarde an und beschloß Turands Versteck mit einer Fels-

haubize und Mörsern. Als die Soldaten am Freitag die Schanze des Wilderers und Mörderers bemähten, mußten sie entdecken, daß dieser bereits während der Nacht über die Felswand entkommen war.

Die Jagd auf Turand hat ein ebenso jähes wie sensationelles Ende gefunden. Während sich noch 100 Mann Polizei und eine Kompanie Nationalgarde bemühten, den Verbrecher aufzuspiüren, hatte Turand einen Krampfanfall erlitten, um nach dem Criss Criss zu fahren. Turand überließ er am nächsten Tage die Bank. Im seine Beute in Scherben bringen zu können, nahm er einen Bankbeamten als lebenden Schutz mit.

Der Heberfall hatte sich jedoch bereits herumgegriffen, und als Turand die Bank verließ, ermittelten bewaffnete Crissbewohner das Feuer auf ihn. Während der Handlung getötet wurde, erhielt Turand nur eine leichte Schußverletzung. Im seinen Verfolger nicht in die Hände zu fallen, trat er in die Bank zurück und erlosch sich.

10 Jahre Gefängnis für den jugendlichen Mörder Bartelt

Danach Unterbringung in einer Heilanstalt

Vor dem Sondergericht Steffin hatte sich der 17jährige Kurt Bartelt zu verantworten, der vor einigen Tagen, wie berichtet, in der Wohnung seiner Mutter die 32 Jahre alte Frau M. nachts niederschlagen und ihr die Stelle durchschneiden hatte, aber fünf Monate in Berlin gefast worden war. Die Anklage lautete auf Mord und Sittlichkeitsverbrechen. Der jugendliche Mörder hatte zwar zunächst angegeben, er habe die Frau niederschlagen, weil ihm der Name der Frau unbekannt gewesen sei, doch später, und auch in der jetzigen Verhandlung, gab er aber an, daß er ein Sittlichkeitsverbrechen verüben wollte. Die Tat ist deshalb um so fürchterlicher, da die Frau Jahre lang als mütterlicher Fürsorge die beiden Söhne der Frau Bartelt,

die tagsüber auf Arbeit war, verlor hat. Die mehrmalige Schwerebeschuldigung führte aus, daß er ein vollkommen normaler Schüler war bis auf seine Gefühlslosigkeit und latente Veranlagung. Sie befürworteten dauernde Unterbringung in einer Heilanstalt. Das Gericht verurteilte den noch jugendlichen Verbrecher wegen Mordes und Sittlichkeitsverbrechens zur Höchststrafe von zehn Jahren Gefängnis. Nach Verbüßung der Strafe soll Bartelt in einer Heilanstalt untergebracht werden, um die Offenlichkeit vor ihm zu schützen.



An die bildenden Künstler des Gauces Halle-Merseburg

Die Hallischen Nachrichten haben in ihrer Jubiläumnummer von 21. März im Jubiläumlichen Besonderen Verpflichtung den heimischen Kunstkreis gegenüber die Künstler und Schaffler unseres Gauces mit zahlreichen Beiträgen zu Worte kommen lassen. Ein mehr oder weniger geschlossener Aufmarsch der bildenden Künstler des Gauces, an den daneben

Wettbewerb der bildenden Künstler

auf, der im Herbst dieses Jahres zum Austrag kommen soll, damit den Künstlern die Möglichkeit verleiht, dabei gegebenenfalls auch noch mit neuen Werken aufzutreten.

Die Hallischen Nachrichten bitten demzufolge, Ihnen in den Tagen von 1. bis 10. September dieses Jahres Gemälde, Skulpturen und Plastiken zum Zweck einer Ausstellung zur Verfügung zu stellen, die in der Zeit vom 15. bis 30. September stattfinden soll. Von jedem Künstler werden dabei nicht mehr als zwei Arbeiten erwartet, damit auch alle eifrigsten Arbeiter ausgefüllt werden können. Die Werke müssen in jedem Fall heimische Motive zeigen,

Preise im Gesamtwert von 1000 RM.

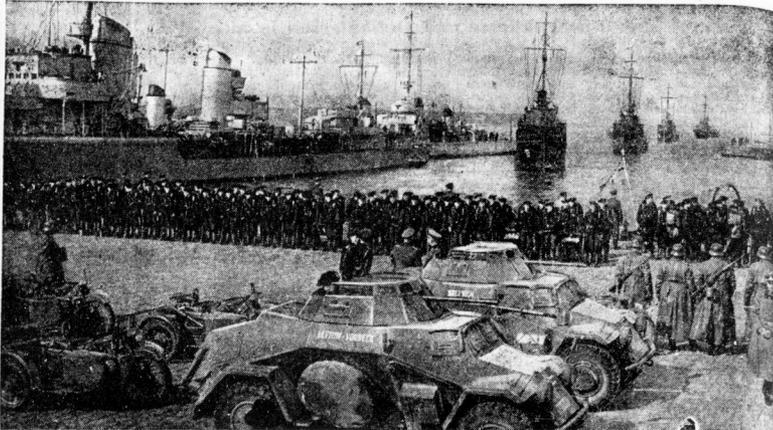
aus, d. h. einen ersten Preis von 250 RM., einen zweiten von 200 RM., einen dritten von 150 RM., einen vierten von 100 RM., einen fünften von 80 RM., einen sechsten von 40 RM., dazu sechs Anerkennungspreise von je 30 RM. Die Einreichung über die Preisverteilung wird von einem Preisgericht getroffen werden, über dessen Zusammenetzung noch Näheres mitgeteilt werden wird. Die Werke bleiben Eigentum der Künstler und werden ihnen nach Ablauf der Ausstellung wieder zugestellt, doch erwerben die Hallischen Nachrichten mit der Preisverteilung das Recht zu ihrer bildlichen Weitergabe, wie es in der Preisausgabe der HN oder in ihrer illustrierten Wochenbeilage. Sie behalten sich das weitere vor, von anderen einachenden Werken das Reproduktionsrecht zu erwerben.

Neben dem Preisgericht soll auch der Bevölkerung und insbesondere den Lesern der Hallischen Nachrichten Gelegenheit gegeben werden, ihre Meinung über die zur Ausstellung kommenden Werke zu äußern. In der Ausstellung werden daher den Besuchern vorgedruckt Zettel ausgehängt werden, auf denen sie durch Eintragung der Nummer des entsprechenden Bildes angeben können, welches oder welche ihnen besonders gefallen haben. Das Ergebnis dieser Abstimmung der Besucher wird, nicht zuletzt für die Künstler selbst, insofern lehrreich sein, als sich daraus mit einiger Überblichkeit Rückschlüsse auf die Geschmackssrichtung der Bevölkerung ziehen lassen. Ob und wie weit sich aus dem Preisgericht dem Urteil der Besucher wird anschließen können, bleibt selbstverständlich abzuwarten, doch werden sich aus einer eventuellen Gegenständigkeit der Auffassungen hier nur ausschließliche Folgerungen ergeben.

Die Hallischen Nachrichten möchten mit diesem Wettbewerb in ihrem Jubiläumsjahre einen weiteren Beitrag zur Förderung der Heimatkunst leisten, von neuem auf die Schönheiten unserer Heimat hinweisen und gleichzeitig der Kulturpolitik so bedeutsamen Aufgabe dienen. Volk und Kunst einander immer näherzubringen. Sie bitten die Künstler, sich danach zunächst die Einreichetage für ihre Arbeiten (1. bis 10. September) vorzumerken. Weitere Mitteilungen werden rechtzeitig ergehen.

Verlag und Schriftleitung der Hallischen Nachrichten, Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 16

Der Führer im befreiten Memelland



Links: Die Bevölkerung Memels bringt dem Führer begeisterte Huldigungen für sein großes Befreiungswerk. — Rechts: Die deutsche Flotte im Memeler Hafen kurz nach dem Eintreffen des Führers. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Von Memel nach Swinemünde

Ostdeutsche Gastlichkeit — Triumphfahrt des Führers durch Swinemünde
Von unserem nach Memel entsandten K.B.-Schriftleiter

Memel, 26. März.

„Was konnten wir an Stelle unserer gestrigen Stadt mit den niedrigen Häusern seine glühende Stadt mit Kunst und Kultur aus dem Boden zaubern, wie sie der Führer bei der Befreiung der Ostmark fand. Wir konnten unseren Führer aus seine Hohenjoch darbieten, wie diese in hoch reichem Maße das Swidentland besitzt. Aber wir tragen ihn auf unsern Händen treue und dankbare deutsche Herzen entgegen, die nun mit uns sind, nicht nur glückliche Herzen zu erleben, sondern auch schwere Lasten mit dem ganzen deutschen Volk zu tragen. In Treue und Opferbereitschaft und in der Liebe zu seinem Führer wird das deutsche Memelland sich von seinem anderen Teil des Vaterlandes abheben lassen.“ — So schreibt das „Memeler Dampfboot“, das unvergessen trotz Jenius und Verbot stets für die memeldeutsche Sache gekämpft hat.

Der Schnee, der über Nacht in diesen Tagen über den Memelland niederfiel, hatte alles eingehüllt. Wieder bestimmen die Matrosen und mit ihnen die Angehörigen der übrigen Wehrmachtsteile und der Polizei das Stadtbild. Im Hafen sind nun neben Zerstörern, Torpedobooten, Minen- und Schnellbooten auch einige U-Boote vor Anker gegangen. Unter ihnen „U 9“ mit dem Offizierskreuz am Turm und mit ihm das U-Bootgeschwader „Danau“. Die Matrosen trugen die Uniformen der Marine, aber die Matrosen sind heraldisch verbrüderung gelehrt. Die Zigaretten sind bei der unermüdeten Nachfrage der letzten Tage knapp geworden, aber für ihre Matrosen haben die Memeler immer noch einige in der Teufel oder den Tauschen. Ueberhaupt: Wenn der Teufel an sich schon gottfurchtlich ist, der Teufel ist es in besonderem Maße. Nicht nur die Soldaten, alle Deutschen aus dem Reich werden mit einer Gastlichkeit obgenelien bewirtet.

Das Memelland bereit sich, die Eingliederung in das Reich zu vollziehen. Der mit der persönlichen Überzeugung des Ostdeutschen Schenke durch Adolf Hitler hochgeehrt Führer des Memelbundes, Dr. Neumann, hat als stellvertretender Kommandant der Reichsregierung für die Eingliederung des Memellandes seine ersten Anordnungen erlassen. Der Erdmündungsamt ist SS-Standarte geworden und wird die Schlüssel, die bisher als charakteristisches Zeichen die Wäse stierte, auf den Spiegel der neuen Uniform tragen. Von Dolmetscher und Dolmetscherin sind vom Reich übernommen worden. Die jüdischen Mitglieder müssen selbstverständlich sofort ihre Tätigkeit einstellen. Ueber dem bisherigen jüdischen Geschäftsleiter in Memel ging die Entlassung hoch. Auch das Ver-

hältnis der Währung ist bereits geregelt und der Wert des Lit auf 40 Pf. festgelegt worden. Die Wäse nach Litauen ist getrennt. Das Litte hat ein für allemal aufgehört und das Neue hat begonnen oder besser und genauer: das Umsichtentum der litauischen Herrschaft ist beendet.

Der Führer in Swinemünde

Um 10 Uhr hat der Führer getrennt nach der Rückkehr von der historischen Fahrt zur Beibehaltung des deutschen Memellandes in Swinemünde wieder den Boden des Norddeutsches betreten. Die Bevölkerung der sommerlichen Hafenstadt bereitete Adolf Hitler einen begeisterten Empfang. Ueber Nacht hatte Swinemünde Festungsmut angefaßt, der seine Bekanntschaft am Hohenjocherfahrt fand, wo bereits in früher Morgenstunden die Ehrenkompanien der drei Wehrmachtsteile und die Ehrenformationen der Partei und ihrer Gliederungen Aufstellung genommen hatten. Dort erwarteten die führenden Männer des Gauessommern aus Staat und Partei den Sonderzug des Führers.

Um 8.50 Uhr lief bei herrlichem Sonnenschein als erstes Schiff der von Memel zurückführenden Flotte das Panzerschiff „Deutschland“ in den Hafen ein. Im Top des Schiffes wehte die Führerfahne, und nach kurzer Suche sehen wir den Führer selbst auf der Brücke des Panzerschiffes. Wenige Minuten nur dauerte es, bis das stolze Schiff festgemacht hat. Die Begleiter des Führers verlassen das Schiff, unter ihnen Reichspräsident Dr. Dietrich und Staatssekretär Eickhoff, und bewegen sich in den Sonderzug. Am Deck stehen wir von neuem Standpunkt aus u. a. Generaloberst Eickhoff und Generalleutnant Bodenbach, Kommandant der Flotte von Zeebach und General der Infanterie von Zeebach. Die Begleiter des Führers sind: Generalleutnant Bodenbach, Kommandant der Flotte von Zeebach und General der Infanterie von Zeebach. Die Begleiter des Führers sind: Generalleutnant Bodenbach, Kommandant der Flotte von Zeebach und General der Infanterie von Zeebach.

Kurz vor 10 Uhr erhalten Kommandos über das Deck der „Deutschland“. Die Wäse auf dem Hinterdeck präsentiert. Der Führer erhebt an Deck des Schiffes. Der Badenweiler Wäse flutet auf, und als nun der Führer — jetzt auch den auf dem Reich zur Begrüßung erschienenen Männern und Frauen und vor allen Dingen der Swinemünder Jugend deutlich sichtbar — die Front der Wäse auf dem Hinterdeck abfährt, brauchen die Zeitrufe auf als Zeichen der Liebe und des Dankes und der stolzen Freunde der Sommer, ihn als erbe bei der Heimkehr grüßen zu dürfen. Bald darauf verläßt der Führer das Schiff. Kommandant von Zeebach erhebt sich an Land. Die Wäse. Der Führer fährt bei der Ehrenkompanien ab und befindet dann seinen Zug. Aus den Weidungen der im Hafen liegenden Kriegsschiffe donnern die Schüsse der Ehrensaluts, während langsam

Fahrt durch die festlich geschmückte Stadt

Geräusch Sonnenschein strahlte während der Fahrt des Führers durch Swinemünde. Eine dicke Mauer von Menschen hatte sich neben dem Schienenstrang zwischen Hafen- und Hauptbahnhof Swinemünde aufgebaut. Während der Fahrt, Hände reckten sich dem Führer entgegen, und die Heilrufe überdrönten das Dröhnen der Räder und grüßten den Führer, der am Fenster seines Wagens stand, bis der Zug im Bahnhof Swinemünde hielt. Dort kam es zu einem maßhalten „Generalangriff“ der Sommer auf die Abfertigung. Ueber Säme, durch Gärten, aber die Wäse suchte sich die Menge in ihrer grenzenlosen Begeisterung den Weg bis zu dem Bahnhofs, auf dem der Sonderzug stand. Immer wieder grüßte der Führer auf den jubelnden Menschen hin, bis nach befristeter Verabschiedung von den führenden Männern der sommerlichen Bewegung der Zug sich in Bewegung setzte und, von Speerschützen: „Wir danken unserem Führer!“ begleitet, den Pfaden der Lande entwich. Am Freitagabendmittag traf dann der Führer wieder in der Reichshauptstadt ein.

Zwei Tage in einer Baugrube

Eine 24-jährige wurde vermißt. Zwei einigen Tagen wurde in Freiberg i. Sa. das Schulmädchen Marianne Jädel vermißt, das auf dem Wege von Befannt nach Bauste vermißt wurde. In einer Baugrube wurde es jetzt lebend aufgefunden. Das Kind war von der Straße abgewichen, über freies Gelände gelaufen und dabei in eine nur leichtbedeckte vier Meter tiefe Baugrube gerollt. Anfolge der Tiefe der Grube war es dem abgesehenen Mädchen nicht möglich, sich mehr herauszubekommen, alles Schreien und Rufen verhallte ungehört. Zwei Tage und zwei Nächte hat das Kind in der Grube verbracht. Es wurde sofort ins Krankenhaus gebracht, scheint aber schweren körperlichen Schäden nicht davongetragen zu haben. Die Aufhebung der Vermissten ist einem Mann zu danken, der bei der Aufspähung dieser Grube beteiligt war und der beim Sehen der Vermisstenmeldung auf den Gedanken kam, daß das Kind in eine solche Grube gefallen sein könnte.

Bei Vorführungen des Volksoper Theatres (Jugoslavien) verunglückte der Mechaniker Dobsoni tödlich mit einer englischen Maschine. Er aus einer Höhe von 15 Metern plötzlich abfiel.

Lawinen verschütteten Arbeiterkolonnen

Furchtbares Unglück in einem französischen Pyrenäental — Noch über 55 Arbeiter vermißt

ek. Paris, 25. März.

Ein schweres Lawinenunglück hat sich gestern in dem Pyrenäental von Bicheloff oberhalb von Noll ereignet. Infolge der starken Schneehänge, die seit Tagen in den Pyrenäenbergen wüten, sind gestern drei Lawinen in der Nähe des Dorfes Pradieres niedergegangen. Unglücklicherweise lagen die Schneemassen mitten in das Arbeitsgebiet einer neuen Talpferre hinein. Die erste Lawine verschüttete einen Teil der Bürokaraffen, wobei ein Arbeiter getötet wurde. Die zweite Lawine bedeckte eine von 50 Arbeitern besetzte Wohnbaracke unter einer meterhohen Schneedecke zu. Die dritte verschüttete 40 Arbeiter, die an der Arbeitsstelle selbst beschäftigt waren. Sofort wurden aus dem Tal alle verfügbaren Hilfsmittel alarmiert. Die Polizei, die Feuerwehr und zahlreiche Freiwillige machten sich mit Eiern und Schlingen nach der Unglücksstelle auf. Als gestern abend 10 Uhr waren aus der verschütteten Wohnbaracke 55 Arbeiter gerettet worden. Die meisten von ihnen sind mehr oder minder schwer verletzt durch die eingeschütteten Balken und Holzbohlen. Man hofft, daß die übrigen verletzten Arbeiter der Wohnbaracke noch im Laufe der Nacht gerettet werden können. Von den 40 Arbeitern, die an der Arbeits-

stelle verschüttet wurden, hat man bis jetzt noch keine Spur gefunden.

In dem Pyrenäental von Tarbes ist eine Lawine in das Dorf Sarcege hineingefahren. Glücklicherweise war die Lawinengänge von den Dorfbewohnern rechtzeitig entdeckt worden. Die meisten Häuser waren daher schon geräumt. Die Lawine verlor nicht mehr als 15 Häuser. Dank der rechtzeitigen Alarmung kamen Menschenleben nicht in Gefahr.

Drei Altenburger Schüler im Großglocknergebiet erfroren

Drei Schüler aus Altenburg in Thüringen — Heinz Auerich, Kurt Barock und Walter Piplert — wurden seit mehreren Tagen im Großglocknergebiet vermißt. Jetzt wurden die drei jungen Touristen am Donnerstagabend zwischen Kuffelator und Oberwäldersee erfroren aufgefunden. Eine Bergungsexpedition ist unterwegs. Die Leichen der drei verunglückten Schüler werden im Laufe des heutigen Tages nach Heiligenblut gebracht.

Dauerwell-Salon Spezial nur Gestatstraße 22 bekannt für gute Leistungen

Bei Husten, Bronchialkatarrh
Isia-Moos-Pastillen
Dosen zu 25 und 50 Pfg.



Bald ist Ostern!

Darum empfehlen wir Ihnen jetzt einen Gang durch unser Haus. Sie werden überrascht sein von der Vielfalt und Schönheit der Frühjahrs-Neuheiten, die jede Abteilung für Sie bereit hält. Gern werden Sie hier wählen, was Sie für sich persönlich brauchen oder als Ostergabe gedacht haben. Wir erwarten Sie!

Modenhaut Herrmann
HALLES AM MARKT

Stellen-Anzeigen

Offene Stellen Männliche

Wir suchen zum baldigen Antritt Jüngeren, Hotten

Expeditoren

1 Fakturistin

perfekt im Rechnen u. Maschinenschriften. Ausflüchtige Angebote mit Bild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sowie Angabe des frühesten Antrittstermin an:

Scheidt-Verke, Lutherstadt Wittenberg.

Wir suchen für sofort od. später einen tüchtigen

Schlosser und Drehermeister (Maschinenbauer)

für die Instandsetzung u. Reparaturen aller Maschinen (Gebrauchsbetriebe u. Maschinen) u. Werkzeuge für qualitativ hochstehende Maschinenbau. Abendschule für Werkmeister oder Werkmeisterprüfung in Handwerken erwünscht. Angeb. mit Bild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen an:

Hallische Rohrwerke A.G., Halle (Saale), Schlauffack 308.

Jungen Kaufmanns-Gehilfe

für baldigen Antritt gesucht. Gute Handschrift. Bedienung.

Brandt & Loeffl.

Vertreter

möglichst mit Wagen, zum Besuche der Autohändler, Reparaturwerkstätten und Tankstellen gegen hohe Wochenvergütung und Provision gesucht. Fa. Hilmar Henze, Fabrik ehem. Produkte, Leipzig 8.3.

Zum Verkauf von Haushaltsgeräten (Nähmaschinen, Staubsauger, Waschmaschinen, Eschdrücken usw.) gegen Barzahlung u. günstige Teilzahl. werden v. bestkennntem Fachgeschäft in Halle

Vertreter (innen)

gesucht. Geboten werden gute Verdienstmöglichkeiten, Einarbeitung und Verkaufserleichterung. Festanstellung bei Bewährten. Angebote unter T 8327 erlangen an HN-Ulrichstraße.

Fabrik des Siegerlandes sucht zum Vertrieb von Bollen, Gebläsen, Böhleren usw.

Vertreter

für Mitteldeutschland, welcher bei der einschlägigen Kundschaft Beziehungen unterhält. Angebote unter T. 7957 an die HN-Ulrichstraße.

Schlosser

stellt ein (h) Karl Herlitzkopf, Armaturenfabrik, Turmstr. 93.

Zum baldmöglichsten Antritt nach Thüringen suchen wir einen

Vorarbeiter und Meister

für die Herstellung von

Amil. Teer- u. Blumenpappen

hinreichende Anschaffungsstärke. Erfahrung besitzt, den Gang der Fermentation genau versteht und mit modernen Herstellungsanlagen vertraut ist. Angeb. unter Einreichung der Lohn- bzw. Gehaltsansprüche, erheben unter T. 6. 468 an Ala, Leipzig 6.1.

Kaufm. Lehrling

mit guter Schulbildung für Baustoffgroßhandlung gesucht. Anheb. unter St. 840 HN-Steinort.

Maurer- und Zimmererlehrling

gesucht. Bewerbungen sind zu richten an

Schmidt & Richter, Reideburger Straße 15.

Zuverlässiger junger Mann

im Alter von 16 bis 18 Jahren als

Druckereihilfsarbeiter

sofort gesucht.

Hallische Nachrichten, Abteilung Druckerei, Große Ulrichstraße 16.

selbständige Konstrukteure

Für eines unserer Werke suchen wir

Zeichner- u. Detail-Konstrukteure

Vorrichtungs-Konstrukteure

mit langjährigen Erfahrungen, die mit nachweislich guten Erfolgen Vorrichtungen und Werkzeuge für qualitativ hochstehende Maschinenherstellung von Verbrennungsmotoren schaffen können.

Ausführliche Bewerbungen mit handschriftlichem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche u. des frühesten Eintrittstermin erheben an

AUTO UNION A.G. PERSONAL-ABTEILUNG, Chemnitz, Bernd-Rossmeyer-Straße 16.

Stellen-Angebote im Chemnitzer Industriegebiet?

Chemnitzer Tageblatt

benutzt! Probennummern und Anzeigen-Tarif bereitwillig. Chemnitzer Tageblatt, Chemnitz, Theaterstraße 6-10

Wir suchen zum baldigen Eintritt

jüngeren Mechaniker für technischen Außendienst

aus Arbeitsgebiete Schwachstrom od. Büromaschinenindustrie, für entwicklungsfähige Dauerstellung. Bewerbungen mit handschriftlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild an:

Deutsche Hallerith Maschinen Gesellschaft m. b. H., Leipzig C. 1, Dittichring 21

Sattler Lehrling

für Ostern 1939

Gustav Maschke, Ammendort, Mittelstraße 7, Post 206

Bilanzsicherer Buchhalter

(kontrollmännlich), noch einige halbe Tage in der Woche frei. Angebote unter T. 8017 an HN-Ulrichstraße.

Zuverlässiger Kraftfahrer

1. Personenzug, welcher außerdem auch für Carrethieren übernehmbar kann, gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen unter T. 9157 an HN-Ulrichstraße.

Jüngere Omnibusfahrer

zuverlässig, mit langjähriger Fahrerzeit, auf Lastwagen oder Omnibus gesucht. Schriftliche Bewerbungen an

Emil Banse, Omnibusbetrieb, Besener Straße 200.

Beifahrer und Lagerarbeiter

stellt ein

Zillmann & Lorenz K. G., Thüringer Bahnhof, Artilleriestraße Ecke Königsstraße

2 Lastkraftwagenführer

für 4-Tonner-Mercedes und 6½-Tonner-Büssing sofort gesucht. Vorstellung ab 14 Uhr, Tel. 329 50.

Spiegelbild der Wirtschaft ist der Handelstil der 30er!

Laufjunge Eisen-Achilles

sofort-od. 1. April gesucht. Eisen- u. Ofenbild. Obere Leipziger Straße 65, Franckestraße 7.

Lehrling

für unsere Abteilung

Garden, Teppiche und Tapeten für 1. April gesucht.

Arnold & Trolitzsch

Herrn mit Auto

Bedeutender Konzern sucht zwecks Uebnahme der Platzvertretung Bewerber, die im Verkauf von Groß-Staubsaugern an Private Erfolge nachweisen haben, belieben sich zu bewerben unter H. G. 11 067 an HN-Ulrichstraße.

Auto-Elektriker

auch Autoschlosser u. Monteur welche umschalten wollen, früher od. später in angenehme Dauerstellung gesucht. Mündliche oder schriftliche Bewerbungen erheben

Autolicht Walter Roskoden, Buchsleben, Halle (Saale), Königsstr. 59

Vertreter

für gesuchte, wertvolle elektrotechn. Gerät (KK-Schließ-standsrichtung) bei hoher Provis. gesucht. Bei Industrie eingeführter Ing.-Vertreter bevorzugt. Ford, Ford & Sohn, Frankfurt a. M. 17. (w)

Kaufmann

Für unser Büro suchen wir

zu 25-35 Jahren alt, welcher in Buchführung bewandert ist, zum baldigen Antritt in der Verwaltung mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Antrittstermin unter T. 8327 an HN-Ulrichstraße.

Zum sofortigen Dienstantritt beim Oberbergamt Halle (Saale) werden

1. Anwärter für die Bergvermessungs-Inspektorenlaufbahn

R.-Bes. Gr. A 4 2 mit abgeschlossener Bergschule, oder sonstiger Fachschulbildung sowie

1. Angestellter (Vertretung nach TO, A. Gr. VII) als Bergvermessungszeichner.

Bewerbungen mit Altersnachweis an

Oberbergamt Halle (Saale), Friedrichstraße 13. (h)

Bauführer

guter Zeichner, sicherer Statiker, zuverlässig in Verhandlung u. Abrechnung, für sof. evtl. auch 1. u. 2. H. 1939 gesucht. Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung sind einzureichen an

Baugesellschaft m. b. H., Merseburg, Christianenstraße 24.

Schlosser

der antiken schweißen kann, mehrere

Werkzeugschlosser Arbeiter

für Maschinenmontage in Dauerstellung zum baldigen Antritt gesucht.

Habämfä

Maschinenfabrik Ammendorf bei Halle (Saale)

Verkäufer

für Fahrrad- und technische Gummiwaren-Abteilung sofort oder später gesucht

Summi Bieder, Gr. Neust. St. - Brüderstr. 5

Buchhalter (in)

für Durchschreibesystem in Dauerstellung von Holzhandlung gesucht. Bewerber, T. 8077 HN-Ulrichstraße. (h)

Autoverkäufer

der sich verändern will, bieten wir neuen Wirkungskreis in der Stadt Braunschweig unter T. 8708 an HN-Ulrichstr.

Kraftwagenführer 2 Boten (Radfahrer)

für baldigen Antritt gesucht.

Otto Buchmann, Apothekenwaren - Großh., m. b. H., Ludwig-Waechter-Straße 7.

Aelf. Arbeiter

für leichte Maschinenarbeit gesucht. Elektromotorenbau Halle, Max Kirchgöge, Gutenbergstraße 15.

Konditor Zorn, Angelernte Arbeitskräfte

für Materiallager, Gläserl und als Transportarbeiter

Dicker & Werneburg, Turmstraße 118.

Maschinenschlosser und Dreher

für sofort gesucht

Martin & Mühlis, Maschinenfabrik Leipzig N 23, Hünnerbeinstraße 27

Hilfsarbeiter

zum sofortigen Antritt für dauernde Beschäftigung. Jüngere, ebtige

F. Moritz Müller

Furner- und Sägewerke Leipzig N 31 - Werk Wiedertsch

2 kaufm. Belehlinge

mit guter Schulbildung ein.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erheben unter T. 8417 HN-Ulrichstraße.

Jung. Lagerist(in)

zum sofortigen oder späteren Eintritt gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Carl Fromme Nachf., In. Kurt Kämmerer, Kurs-u. Wollwaren-Großhandlung Leipziger Straße 7071

Elektro-Jungingenieur

mit Abschlußprüfung einer staatlich anerkannten mittleren od. höheren technischen Schule zum baldigen Antritt gesucht. Ausreichende Kenntnisse der einschlägigen Drehtrom- und Gleichstrom-Mechanik und der VDE-Vorschriften bestir und an der Mitarbeit bei der Planung von elektrischen Anlagen. Für Branchen- und Fachgebiete interessiert ist. Spätere Verwendung als Betriebsingenieur ist nicht ausgeschlossen. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Antrittstermin sind zu richten an

Wersch-Weißelfischer Braunkohlen Akt.-Ges., Halle (Saale), Pflanzstraße 18.

"Hermca" Verkäufer

für den Verkauf von Spezialitäten: Syngraphisch, Graphisch (hochkoloidal), Spezialdiesel, Heren mit eigenem Wagen u. v. z. günstige Bedingungen: Wochentliche Provisionsauszahlung, Gewissenhafte Arbeit, Diskretion zuzuerwarten.

„Hermca“, Hamburg 1.

Maurerlehrlinge

stellt ein

Ernst Reichardt, Baugeschäft, Halle (Saale), Gleisenstraße 14.

Ordentlich, junger Laufbursche

(Radfahrer) per sofort gesucht

Schuh-Schütz, Halle (Saale), Gleisenstraße 14.

Gerren- und Damen-Konfektur

in Konfektur sofort gesucht.

Ed. Emil Thoma, München 2, Wittobachstraße 2.

Stenotypisten (innen)

können od. eingeschult werden. Bewerbung mit evtl. Gehaltsansprüchen sind zu richten an

Ed. Emil Thoma, München 2, Wittobachstraße 2.

Wichtigere Gerrenkonfektur und Waffelnkonfektur

sofort gesucht.

Ed. Emil Thoma, München 2, Wittobachstraße 2.

Melkermeister

gerren, möglichst in Familienhiere, für 70 Milchleiler u. 40 Stück Jungvieh für 15. 4. 39 gesucht. Gute Wohnung vorhd. Bewerbungen mit Gehaltsbuch von 9 bis 12 Uhr erwünscht.

Domäne Neubeussen über Könnern (Saale). (h)

Aushilfskellner

für die Monate April und Mai bei gutem Verdienst.

Astoria

Naßwäscher

oder Arbeiter der dieser Abteilg. gearbeitet hat, zum sof. Antritt ges.

Vertrieb Fabrik u. Wäschereien B. r. i. e. o. Eisenbahnstr. 118.

Fahrzeuge Verkauft
Bertha v. S. 27
420 Opel
12 N. Opel
Stenertrieb
Große Kaufkraft
Stenerpflicht
Motorrad
Führerscheine durch
Fahrschule O. Stranz

Wagenverleih an Selbstfahrer
Paul Engelmann
auf alle Führerscheine
alle Führerscheine
NSU
Fritz Dauer

21 Lastwagen
Kleinwagen
Anhänger
Kleinwagen
Motorrad
Führerscheine durch
Fahrschule O. Stranz

21 Lastwagen
Kleinwagen
Anhänger
Kleinwagen
Motorrad
Führerscheine durch
Fahrschule O. Stranz

21 Lastwagen
Kleinwagen
Anhänger
Kleinwagen
Motorrad
Führerscheine durch
Fahrschule O. Stranz

21 Lastwagen
Kleinwagen
Anhänger
Kleinwagen
Motorrad
Führerscheine durch
Fahrschule O. Stranz

Küchen große Auswahl
Speise-, Wohn-, Schlafzimmer
sowie Polstermöbel
Kübeler preiswert.
Möbel-Bernhardt
Herrenstraße 10 und 19

Küchen große Auswahl
Speise-, Wohn-, Schlafzimmer
sowie Polstermöbel
Kübeler preiswert.
Möbel-Bernhardt
Herrenstraße 10 und 19

Küchen große Auswahl
Speise-, Wohn-, Schlafzimmer
sowie Polstermöbel
Kübeler preiswert.
Möbel-Bernhardt
Herrenstraße 10 und 19

Küchen große Auswahl
Speise-, Wohn-, Schlafzimmer
sowie Polstermöbel
Kübeler preiswert.
Möbel-Bernhardt
Herrenstraße 10 und 19

Küchen große Auswahl
Speise-, Wohn-, Schlafzimmer
sowie Polstermöbel
Kübeler preiswert.
Möbel-Bernhardt
Herrenstraße 10 und 19

Küchen große Auswahl
Speise-, Wohn-, Schlafzimmer
sowie Polstermöbel
Kübeler preiswert.
Möbel-Bernhardt
Herrenstraße 10 und 19

Küchen große Auswahl
Speise-, Wohn-, Schlafzimmer
sowie Polstermöbel
Kübeler preiswert.
Möbel-Bernhardt
Herrenstraße 10 und 19

Küchen große Auswahl
Speise-, Wohn-, Schlafzimmer
sowie Polstermöbel
Kübeler preiswert.
Möbel-Bernhardt
Herrenstraße 10 und 19

Küchen große Auswahl
Speise-, Wohn-, Schlafzimmer
sowie Polstermöbel
Kübeler preiswert.
Möbel-Bernhardt
Herrenstraße 10 und 19

Küchen große Auswahl
Speise-, Wohn-, Schlafzimmer
sowie Polstermöbel
Kübeler preiswert.
Möbel-Bernhardt
Herrenstraße 10 und 19

Handelskurse
F. Wehmer & Sohn
Kaufm. Privat-Schule
Schneidern
Verloren
Wellenfittig
Grüner
Fotierier
Tischler
Untericht
Maschinen
Schreiben
Kurschrift
Kurschrift

Handelskurse
F. Wehmer & Sohn
Kaufm. Privat-Schule
Schneidern
Verloren
Wellenfittig
Grüner
Fotierier
Tischler
Untericht
Maschinen
Schreiben
Kurschrift
Kurschrift

Handelskurse
F. Wehmer & Sohn
Kaufm. Privat-Schule
Schneidern
Verloren
Wellenfittig
Grüner
Fotierier
Tischler
Untericht
Maschinen
Schreiben
Kurschrift
Kurschrift

Handelskurse
F. Wehmer & Sohn
Kaufm. Privat-Schule
Schneidern
Verloren
Wellenfittig
Grüner
Fotierier
Tischler
Untericht
Maschinen
Schreiben
Kurschrift
Kurschrift

Handelskurse
F. Wehmer & Sohn
Kaufm. Privat-Schule
Schneidern
Verloren
Wellenfittig
Grüner
Fotierier
Tischler
Untericht
Maschinen
Schreiben
Kurschrift
Kurschrift

Handelskurse
F. Wehmer & Sohn
Kaufm. Privat-Schule
Schneidern
Verloren
Wellenfittig
Grüner
Fotierier
Tischler
Untericht
Maschinen
Schreiben
Kurschrift
Kurschrift

Handelskurse
F. Wehmer & Sohn
Kaufm. Privat-Schule
Schneidern
Verloren
Wellenfittig
Grüner
Fotierier
Tischler
Untericht
Maschinen
Schreiben
Kurschrift
Kurschrift

Handelskurse
F. Wehmer & Sohn
Kaufm. Privat-Schule
Schneidern
Verloren
Wellenfittig
Grüner
Fotierier
Tischler
Untericht
Maschinen
Schreiben
Kurschrift
Kurschrift

Handelskurse
F. Wehmer & Sohn
Kaufm. Privat-Schule
Schneidern
Verloren
Wellenfittig
Grüner
Fotierier
Tischler
Untericht
Maschinen
Schreiben
Kurschrift
Kurschrift

Handelskurse
F. Wehmer & Sohn
Kaufm. Privat-Schule
Schneidern
Verloren
Wellenfittig
Grüner
Fotierier
Tischler
Untericht
Maschinen
Schreiben
Kurschrift
Kurschrift

Handelskurse
F. Wehmer & Sohn
Kaufm. Privat-Schule
Schneidern
Verloren
Wellenfittig
Grüner
Fotierier
Tischler
Untericht
Maschinen
Schreiben
Kurschrift
Kurschrift

Handelskurse
F. Wehmer & Sohn
Kaufm. Privat-Schule
Schneidern
Verloren
Wellenfittig
Grüner
Fotierier
Tischler
Untericht
Maschinen
Schreiben
Kurschrift
Kurschrift

Handelskurse
F. Wehmer & Sohn
Kaufm. Privat-Schule
Schneidern
Verloren
Wellenfittig
Grüner
Fotierier
Tischler
Untericht
Maschinen
Schreiben
Kurschrift
Kurschrift

Handelskurse
F. Wehmer & Sohn
Kaufm. Privat-Schule
Schneidern
Verloren
Wellenfittig
Grüner
Fotierier
Tischler
Untericht
Maschinen
Schreiben
Kurschrift
Kurschrift

Handelskurse
F. Wehmer & Sohn
Kaufm. Privat-Schule
Schneidern
Verloren
Wellenfittig
Grüner
Fotierier
Tischler
Untericht
Maschinen
Schreiben
Kurschrift
Kurschrift

Das Gesetz der Tiefe

Erzählung des Bergarbeiter-Dichters Johannes Kwella

Wir wurden allgemein „Kaufmänner“ genannt und mander hatte dadurch einen falschen Begriff von uns bekommen. Ja, bei uns ging es ziemlich hart zu, da wurde feiner mit Glasbläschen umgegangen; man es aber mal darauf ankommen, da handelte es sich für den anderen ein. Aufständer Meter unter der Erde, im Sand ohne Netze, wie ein Dichter, der uns mal belaudete, gelangte, am äußersten Ende des Brustbereichs lag unter Arbeit.

Es ging nicht gut. Obwohl der Neue, den wir „Brillenkönig“ genannt hatten, keine Pflicht tat, hatte er sehr unter den Erschötern besser zu leben, mit der er umgehen mußte. Die Brille war das Synonym, sie war schuld daran, daß er nicht als politisches Glied unserer Kameradschaft betrachtet wurde.

„Auf der Mittelhöhle mach's, wir leben in der Halle auf den Gesichtsfeldern und stehen es uns lösenden. Der blaue Schein der Strahlenlampe leuchtete die nassen, schmalen Oberkörper, an denen der Schweiß in Strömen herabfiel, in ein gesunderes Licht. Ein dumpfes Rollen wurde es kam näher und näher. Dann tauchte die Umrisse eines Vordermanns aus der Dunkelheit hervor. hinter dem schloß eine Gestalt hervor. Es war der Brillenkönig.“

„In daß den leeren Wölfl vom Schacht geholt“, meinte Stefaniaf, der das größte Wort hatte, ihn an.
„Der Betriebsführer und der Meßler kommen“, sagte er und setzte sich auf einen freien Platz. „Sie sind schon unten auf der Sohle.“

Stefaniaf machte bekannt. „Du wirst nie'n richtiger Kumpel“, meinte er dann. „Bei uns heißt der Betriebsführer der Meßler und der Meßler das Zementmeister. Das merk dir für die Zukunft.“
„Und mich hält du 'Kräusel' genannt“, sagte Stefaniaf lachend. Wenige Minuten später fand sich der Meßler ein. Der Meßler nahm neben Stefaniaf Platz, während der Betriebsführer mit dem Zeichen der Pfeiler näher in Augenschein nahm.

Stefaniaf holte seine Schmutzpalette hervor. „Lass ich Ihnen die Brille abnehmen, Herr Meßler?“
„Warum nicht, bin kein Kohlerarbeiter“, gab der Meßler und griff zu.
Neben dem Meßler noch nach diesem und jenem Gehalt hatte, rüchte er ganz neue an Stützpunkt heran.

„Wir machen Ziehlungen. Sollte man das für möglich halten? — Die beiden künftigen miteinander. Stefaniaf nicht beifällig, als der Meßler ihm die Hand drückte.
Stefaniaf rüchte nunmehr hin und her. In dem Augenblick, als das Licht ausging.
Nun waren die Herren außer Sichtweite, da legte er auch schon los: „Du bist mir ja der Schönlitz! Geheimnisse mit dem Dommerweier! — Das gibt ja zu denken! Willst auf keine alten Tage noch so klammer werden?“

Stefaniaf erhob sich schweigerlich und lächelte. „Aber, Herr! Wie kannst du bloß so was von mir denken. Was du Geheimnisse kennst, ist eine Erzählung. Er war ein Werkbund hoch und hing es wieder an.“
Der Meßler hat mir für die Brille die Worte gegeben. Und damit du auch ganz genau weißt, was es eigentlich hat, will ich es wiederholen: „Trinken Sie mir“, und das werde ich nach der Sohle prompt wiederholen.“
Nantes Wechsler, Stefaniaf schloß wie ein befehlender Knäuel von dannen.
Am nächsten Tage legte der Brillenkönig sich in der Halle abwärts und ließ ein Netz anbringen.
„Dare Zudehen wirst du nie Bergmann werden“, flüchelte Stefaniaf. Er zeigte stolz auf seine Musteln und schloß mit der Faust auf die Brust. „Somas muß da drin liegen!“

Minuten, lange, bange Minuten vergingen. Da, was war das denn?
Meine Augen fraßen sich in die weiche Dunkelheit hinein.

„Jemand kam näher. War es der Brillenkönig? Ja, er war es, seine Umrisse hoben sich scharf aus der Dunkelheit ab. Aber er kam allein zurück. Als er erreicht hatte, taumelte er.“

von ihm. Was sind zehn Minuten? Sie werden zur Ewigkeit, wenn es um Menschenleben geht! Glück kam er wieder. Er hatte Stefaniaf am Strich aus dem Überbau gezogen, war aber zu schwach gewesen, ihn nach vorn zu transportieren. Stöhnend ließ er sich auf die nächste Rinne fallen.

„Zugelassen waren die Kameraden mit den Zementpaletten gekommen, und bald hatten wir Stefaniaf geboren. Er lebte noch.“

Als Stefaniaf später den Brillenkönig fragte, wie er auf den Strich gekommen wäre, lächelte der verschämte und sagte dann, aus seiner Dolchschneide das kleine Brillenkönig, in dem er so oft lag. Er hielt es Stefaniaf unter die Nase.

„Unfallverhütungsgesetz- und Befähigungsvorschriften im Bergbau“, hurrerte er.
Der Brillenkönig lächelte. „Nicht nur hier?“ — er zeigte auf Stefaniafs Musteln — „auch hier muß

läufige Spielzeug des Toten in Weiß genommen und müde es zum Rang der Nahrung, anderes Leben wiederum vernichtend. Der Schmerz der Mutter wollte von neuem aufbrechen, weil dieses Segel, das ihr Sohn in seinem letzten Traumbereich vorantreiben sah, wie ein Symbol war für Verden und Berggehen, für den Sieg des Starren über den Schwachen und für das taube Berggehen des Ausgeschiedenen aus der amenden Natur.“

„Du hörte sie ein unablässiges Summen über ihrem Kopf, ein vielstimmiges Summen über dem Haupt, ein vielstimmiges Summen des Brunnens herüber, und plötzlich lag eine Stelle auf dem mangelhaften des Schiffens, gleich einem Klotz, der die Segel aufhob und unantastbar hinausfuhr auf hohe Meer. Das Schifflein glitt lautlos um die Rundung des Brunnens, und es schien der einlauen Frau, als blühe das lila Köpfchen des kleinen Seefahrers mit den Hülfenleuten, durchdringlichen Flügeln aufmunternd zu ihr hinauf.“

Die Mutter grüßte mit dem erhob, noch weichen Nadeln das außerhafte Gefährt und ging danach mit leichteren Schritten davon. Sie öffnete die Truhe und verteilte die Kleider und Stoffstücke ihres Sohnes an arme Arbeiter, und bet selbst Stütz, das sie aus den Händen gab, damit es in der Gemeinschaft der Lebenden seine Bestimmung erfalle, seien es ihr, als gütte sie, wie die Bestimmung, die endlich seinen Segel langsam in das bewegte Meer der ausgleichenden Natur zurück.

Der Esel auf der Schloßstreppe

Deutere Geschichte von Franz Peter Dint

„Harte Stieletritte knallen allenthalben über die Treppen der Gänge im Schloß, umgeben von schlafenden Spornengelir erreicht die heilige Stille, die vor einer Woche noch allein von der traumtrunkenen Erinnerung an die großen Zeiten erfüllt war, da Kaiser und Minister der Franzosen die ergründeten Räume besuchten und dem letzten Pfau der Jagdbörner draußen vor den Toren erschollen. Heute, nach langer Zeit, löst ebenfalls Trompetenmusik, aber es ist diesmal das Signalballett der lebenden benutzten Truppen, die im Siegestrum das Land überflutet haben.“

Der alte Obergärtner Jacques Suraine ist halb des Todes vor Angst und Schreden vor den fremden Soldaten. Kann dem Leben selbst ein ablicher Aufbruch noch möglich sein? Die Festungen der Welt sind prall von den Vertriebenen über ihre Grenzlinien. Wohin diese Kerle treten, spricht kein Graslein mehr. Was sie mit ihren blauen Fingerringen einmal angelehrt haben, verdrücken und verdorrt. Als Dummheit! Und im Stall steht noch Jeanette, die unschuldige Gesehnsamkeit, die der Maréchal Bartolomeo Floberet vor zwei Jahren dem Gartenpersonal geschenkt hat, ein wunderliches, auf alle Weise heranzüchtetes Tierchen, das einziges und letzte Überbleibsel des stolzen Schloßes. Wenn es die Verdorren finden, dann gnade Gott diesem Vieblinge aller! Die Deutschen werden Jeanette treffen mit Haut und Haaren und nicht einmal die Knochen übrig lassen.

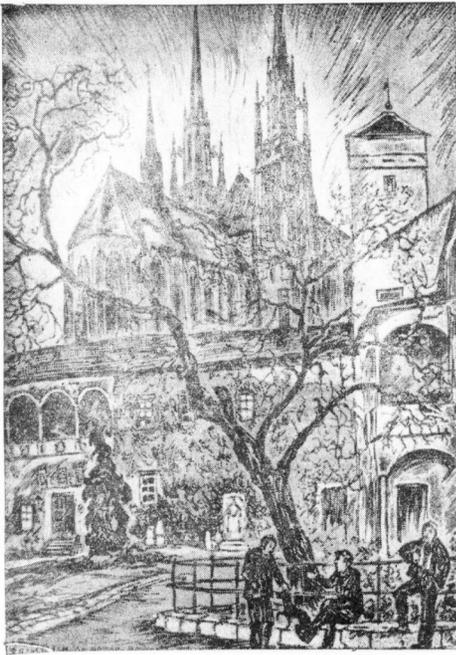
Was tun? Suraine sucht in seine Hände zu greifen, auf den almanischen alten Direktor des Schloßmuseums. Diefem trägt er seine Befürchtungen in Bezug auf Jeanettes Leben vor.
„Ach ja“, wußt er nach einer Weile aus. „Wir werden sie, wir muß sie am nächsten veranlassen wird; Wir machen hier im Schloß eine Sommer frei. Im hinteren Trakt, mein guter, trefflicher Suraine! Bringen Sie Jeanette durch das rückwärtige Tor. Um zwei Uhr ermarte ich Sie dort. Das ist die einzige Stunde, wo die Gänge im Schloß leer sind.“

Zur angegebenen Stunde nähert sich der Obergärtner, die Gellein am Halfter führend, dem rückwärtigen Tor. Als er um die letzte Deckende biegt, fährt er lächzend, denn es liegt ein lebendiger Pantherkopf auf den Tritten.
„Das hat der Herr überbess herübergeholt und ihn bereits geliebt! Da gibt es also kein Zurück mehr. Somit ab der Soldat am Ende den Schwindel. So kommt denn Suraine mit verklärterter Reflexion des Vertriebenen auf den Tritt ab. Was ist es denn, was er so tat, der Bösen läßt ihn nicht durch. Gleich wußt er Suraine fragen, wohin er denn mit dem Gesehnsam. Was lag er denn? Schenklige Rage! Aber wie — der Trittling fragt gar nicht? Was ist es denn, was er so tat? Ach, endlich merkt er, daß er sich gebrochene Französisch. Der Deutsche bedeutet ihm, daß es hier keinen Durchlaß gebe, daß sämtliche Besucher, die ins Schloß wollten, die große Ehrenpforte benutzen müssen.“

Der Alte wußt sich den Schweiß vom Gesicht und zieht wieder ab. Und bald darauf erscheint er mit seiner Gellein tatsächlich vor dem seitlichen Hauptportal. Wie — er will ins Schloß hinein? Mit dem Viege? Da muß es sich zunächst mal Verwundern und heitres Lachen um den hunderbaren Schloßknecht. Aber es lautet kein Verbot auf den Durchlaß einer Gellein. Es wird nur der Ordnung halber am Eingange des Brunnens und seiner verbotenen Hegebräune Name hinterlassen, und das merkwürdige Paar verschwindet in der prunkvollen Vorhalle, stillflüchtig, lässlich — wiederholt der Schlag der zierlichen kleinen Füße.

Aber vier Treppen hoch viel, und wozu kann mannen sie führen? So etwa mag Jeanette plötzlich denken, als sie tritt mitten auf der dritten Treppe den Entschlafenen laßt; bis herüber und keinen Schritt weiter! Suraine aber aumückt nach, denn es ist ja klar, daß das Tier ein wenig veranlassen muß nach laudens! Wo wartet er eine Weile. So aber jetzt sind wir wieder fertig mit dem Veranlassen, jawohl? „Aho weiter jetzt! Voss! „Rana, Jeanette!“

„Suraine zieht am Strick, erit laßt, dann wozu: er laßt, dann mit Kraft! „Ja, zum Dommerweier“, was soll das? — Jeanette denkt, was ist es für doch nur deineselbst! Finden sie uns hier, so bist du verloren, lag ich dir, verloren!“ — Suraine er, loßt, er schloß zu. Aber Jeanette nimmt sich mit allen Nieren nach hinten! Sie will nicht. „Du müßt nicht!“, Daß der alte Suraine in schau! Er dreht sie eilends aus, als wollte er sie wieder hinüberführen, denn der nicht gibt gewiß mit den Dinstreben voran hinten. Stimmt's? Tut sie die? „Nicht! Nicht nicht! Suraine erwidert. Er hört seine Füße gehen! Das zum Glück ist eine Wolltute Berceuse, ein Mann der im Schloß verbleibenden älteren Dienerschaft. Der Himmel schick dich mir! Komm und hilf! Nicht! Und Philipp blüht. Sie dröhen den Esel wieder herum, und Philippe hemmt seine rästige Schulters gegen die letzten Stützsteine



Der Sankt-Peter-Dom zu Brünn
Die Hauptstadt Mährens, das zweitausendjährige Brünn, das auf eine quadrische Gründung zurückgeht, besitzt im St.-Peter-Dom eines der schönsten gotischen Bauwerke des östlichen deutschen Sprachgebietes. Der im 14. Jahrhundert begonnene Dombau wurde erst im 19. Jahrhundert vollendet.

„Oh hing ihn in meinen Armen auf.“
„Ob ich Überbau der Strich — langsam gehen“, brachte er höfliche hervor.
Dann flachte er wie ein naßes Zed zusammen.
„Ich bemähte mich um ihn und merkte nicht, daß Stefaniaf verschwand. Als ich mich nach ihm umgab, war er bereits außer Sichtweite.“
Zehn Minuten lang laus und hörten wir nichts

„man es drin haben“ — er tippte sich mit dem Finger auf die Stirn — „um ein edler Bergmann zu werden.“
„Da lachten wir alle laut auf. Wir alle waren uns darüber klar: Nicht nur die Umhergehenden des Brillenkönigs allein, sondern auch seine Kenntnis in der Bestimmung von Umständen hatte Stefaniaf das Leben geleitet.“

DAS TRAUMSEGEL

VON ELSE RABE

Der Knabe hatte das letzte Wort, das der Wärterin ihm aus einem handgroßen Strich Kopf geflüchelt hatte, zum Springbrunnen getragen. Bewegt von einem kaum wahrnehmbaren süßlichen Wind, glitt es im Weiße der Wolke dahin. Zwei winzige Stäbchen ragten wie Platte aus dem Wasser.
„Er mühte sich ein Segel haben“, sagte der Knabe mit leiser, dünnen Stimme. Er bildete verträumt zum Wasserleuge hinab und hörte, wie die Mutter antwortete:
„Ich werde dir ein Stäbchen Feinen geben.“
„Das wird zu schwer dafür“, erwiderte der alte Gärtner.
„Ja“, sagte der Knabe nun, „etwas ganz Leichtes, Sertes muß es sein.“

Er verlangte nicht, daß die Mutter es ihm sofort gab, denn seine schwachen Kräfte waren nun erlahmt. Sein kurzes Leben war wie ein winziges Licht, das in jedem Windzug flackerte; verließ er einmal für Stunden oder Tage sein Kronleuchter, so war er ihm danach um so länger verhasst.

Und ehe ihm die Mutter mit dem verprophten Segel ertreren konnte, hatte er sich zu seiner letzten großen Kraftleistung niedergelassen, und er sollte den Garten, den Springbrunnen und die fallenden goldenen Fische im klaren Gewässer nicht wiedersehen.
Einmal war er aus kurzem Schlaf erwacht und hatte, mit dem Hand eines glücklichen Kindes auf dem Rücken seinen Geßel zur Mutter geholt:
„Ich habe von meinem Vater geträumt. Es hatte ein leichtes, zartes Segel bekommen, das in der Sonne wie Silber blühte.“

Dann brach die Stimme von der großen Anstrengung, und der Bauer des Bädchens mit den

dunklen Schatten, die sich schon über die Kinderzüge zu senken begannen.
Es kam danach die Zeit, da die Mutter mit dem Schidlich haderte, weil das Hadernde Lebenslicht ihres Sohnes erlosch, noch ehe es zur Flamme wurde. Sie legte die Kleider und Spielzeuge des Knaben in eine Truhe, um sie für ihrer Erinnerung aufzubewahren, und ihr verwirrtes Gemüt ließ den Sohn im Geiste gehend und lebenprühend aufleben.

Die Bitte einer armen Frau um einen alten Anzug oder gebrochenes Spielzeug des Knaben wies sie im Geistes ihres Schmerzes entrüstet und verblüht zurück. Doch die Schätze der Truhe ließen an diesem Tage ihre Plünderung nicht aufblühen; sie waren ihre Eigentümern, nur noch bereit, dem Lebendigen zu dienen.

Sie bogob sich in den bunten blühenden, sonnenstrahlenden Garten, und ihr schwarzes Frauentleid war wie ein bühnerer Schatten auf den gelben Wegen.

Am Springbrunnen blieb sie stehen, um das letzte Spielzeug des Knaben zu berühren; vielleicht hoffte sie, daß hier das Bild ihres Sohnes wieder lebendig würde.
Da sah sie, daß zwischen die winzigen Maße des Schiffchens ein Segel gekippt war; leicht und zart, wie der Knabe es in seinem Traume sah, und die Sonne ließ wahrhaftig einen kleinen Schimmer durch aufleuchten; eine Spitze hatte von einem Stäbchen zum anderen ihr dichtes Netz gewonnen, und die gelangenen Flügel wispelten fliegen waren wie ein irrischeres Mutter darin.

So hatte mit dem robusten Nicht des Lebens lebenden ein winziges Tier sofort das verma-

berg
publ.
Hofstraße 4
ben
ang
rt
rk. DAF.
auf 878.61
ule
Riel
Be 21.
Z
eck
Ref 8378
April.
se
neu
reit. 191
st.
Z
ANZ-
ule
HULE
MEDICINE
KURSE

des Tieres, schreit, föhlt! Was! Was er keinen Atem mehr bekommt, ist er auf. — Erstarrt fährt sich aufschaukelnd mit dem Kermel über die nasale Stirne. Doch mitten in der Bewegung läßt er plötzlich inne. Er stellt entsetzt auf. Sein Mund öffnet sich. Denn im oberen Endenome treten fröhliche Märchenstimmen laut. Eine Schar deutscher Soldaten strömt durch den oberen Gang. Warbfährig, sie nähern sich der Treppe. Sie kommen herunter!

Da sind hier einst Suzanne eben noch entsetzt hervor, als die Deutschen bereits am Treppenschwelle erschienen und, da sie das über die Mägen lösbare Tisch erblickten, verwundert stehenblieben. „Hallo, was soll denn das?“ rief ruhmlos Mamma aus.

Das soll sich gleich zeigen. Denn Schritte ist mit der Zeit in demangereicht, als er die Soldaten kommen zu sehen, und steht in diesem Augenblick mit Werrort gegen sie. Er bringt noch zwei Diener mit. Und jetzt gehen es die Fremden so weit an: das sind Herren, Schienen, Stößen und Stößen. Öfflich erhebt er sich die Deutschen in Ehrenrechte links und rechts in der Treppe auf und führen sie mit lauten übermächtigen Schreien die Arbeit an. „Dauurd! Dauurd! Aber der ist nicht. „Kug ist das Was? Ja nicht, aber fast jedenfalls!“ laut ruhmlos Suzanne.

Die Zuschauer zu drücken von neuem los, daß es was Donner in den Gängen hallt. Da sprang ruhmlos Suzanne plöglich vor und krammbrannt ländert:

„Suzanne, Kameraden! Alle Mann — ganz!“

Und schon pötern die Äbrigen sehr sehr. Schienen die hatten Fremden mit den Erhöhen weg, lassen Jeanette unter, drei links, drei rechts, und geben das Vieh an Rauch und Weinen mit Schreien und Kläcker empor. Dupp — dupp — dupp — die sie oben auf dem vierten Treppenschwelle laum der Zeit.

kaum daß Suzanne ihnen auf seinen alten Beinen nachkomme.

„Wohin mit dem Frolle?“

„Wohin hier, bitte hier,“ hotiert der Oberarzt an, „herunter und laßt vorher durch den letzten Gang zu den niedrigeren Stufen.“

Und hoch — hoch — hoch geht's mit lauten Schreien, mit Schreien und Mägen vier Treppen tief wieder hinunter.

Unter der Herr ist ein würdiger alter Herr mit einem Schilffeld in der Hand.

„Das trifft sich!“ ruft Suzanne bei dessen Anblick aus. „Das ist ja Direktor Sauerne, wenn ich nicht irre?“ Alle Mann Achtung! Dem Direktor Sauerne, dem die Rechte an den Mägenfeld, und Sauerne rief laut:

„Fürsten mit ihrer Erlaubnis das arme verirrte Tier zu seiner Verbringung ein wenig im Park drinnen lassen.“ Und jetzt durch das Tor nach dem prächtigen grünen Garten.

Glaube Sauerne ist fähig erbläst, als die zwei auf ihn zukommen. Jetzt ist er ganz im Zweifel, ob man ihn vernehmen will, aber allen Umständen nach, so hat er nichts zu sagen, nur mit sich selbst. Die beiden Offiziere aber denken sich formvoll, und dann bekommt die Zeit etwas zu sehen, was sie noch Sauerne und Sauerne's Überzeugung noch nicht geben hat. Jetzt hat der Herr sein Wort und Haaren aufzuleisten, führen die beiden Soldaten das arme Tier, das von dem ungewohnten Abenteuer im Schloss fähig bis zur Gräbholzung errot in die Handlung. I. herkömmlichen Scheinbrennen umfassen den Schloß und dem herrlichen Wald von Compagne zu seiner Erholung lassen...

Am Wagen sehen sie einander an und lachen. „Eigentlich hätte ich ja den Befehlsgarben kaufen müssen. Warum schaffst du ihnen den die Übergabe nicht?“ fragt Dr. Schwepf.

„Nicht ich mit dem zweiten Male hier? Hat nicht seine gut.“

„Gut ist das mit der Übergabe nun doch besser gefallt als der andere Wagen“, sagt Christiane und denkt an den Käufer mit den wulstigen Lippen.

Anna hatte entschieden, daß es zu Witten Krautworteil gehen werde. Kräftlich war es schon etwas spät. Wenn das Essen pünktlich auf den Tisch kommen sollte, mußte sie die Männer zum Einfinden schicken. Einmal würde das ja wohl erlaubt sein. Der Zufall hatte es gefügt, daß Max und Bernhard auf gleichen Zeit erkrankten waren, um „guten Tag“ zu sagen. Da Sauerne Sauerne ausblieb, konnten sie sich das ja leisten. Wichtig war, daß beide unabhängig voneinander auf den gleichen Gedanken gekommen waren. Aber es sollte wohl sein.

Anna war ruhig und ruhig. Weiß der Himmel, welcher verdammte Geist ihn durch den Kopf fuhr, als sie Max begleitete nahm und sagte: „Wollen Sie mit oben zum Grüntamböndler nebenan springen und mit einem Krautkopf belagern — einen großen Koffer.“

„Aber mit Vergnügen!“ sagte Max lebenswichtig wie immer — wenn auch nicht ohne einen reichen Blick auf den von Anna ebenfalls belagerte Tugend Bernhard.

„Wollen Sie mir ratsch ein Pfund Schokolade holen — gemischt — vom Schlächer in der übernächsten Straße.“

„Werde gehen hinunter.“

Max ist bestimmt der lebenswichtigere Charakter, doch Bernhard ist ihm nicht ganz fern. In er nur etwas unverserialer oder fehlt es ihm an Herz? Ah — da fällt mir ein, ich habe in etwas berechnen! Jetzt kann ich mich nicht selbst hinuntergehen!

Die Umhänndler sehen ihre gute Stunde aber nicht zu beeinträchtigen — im Gegenteil, als sie nun eilig hinter den beiden die vier Treppen hinabrannte. Lächelnd und im die besondere Zeit.

Vor dem Grüntamböndler blickt sie sehen und sah unbehelligt durch die Glasier.

Max überste mit der Verkäuferin und gebürtere sich so lebenswichtig, daß er nicht nur die Verkäuferin, sondern auch das bei anderen Frauen im Laden auf sich vereinigte. Die spielend ererbte Fernernennung seines schafflichen Lebens wurde so offensichtlich auf ihn zurück, daß seine Bewegungen einer Selbstmord, aber doch etwas selbstgeschickten Eindruck auf die Verkäuferin machten.

„Schade, hatte sie und süßte einen kleinen Tisch, aber das muß wohl sein, wenn man von Haus aus lebenswichtig.“

Jetzt wurde ihm der Krautkopf, in eine Zeitung eingeschlagen, angeschaut. Er beachtete, machtscheinend noch eine hübsche Bemerkung und trat ab, obwohl er sich nur für die Verkäuferin sah.

Die Zeit verunheimlich in das Hausrot und sich ihn vorzubringen.

Bei der Straße sehen Max den Krautkopf in seinem Arm plötzlich als unangenehmen Ballast zu

Sie sieht den Doktor von der Seite an und findet, daß er höchst komisch aussieht. Aber darüber will sie nicht weiter nachdenken.

Und obwohl sie einander nicht sagen, schaut Christiane an dem zerklopften Aussehen und sich dabei abzuwenden, wissen beide, sie sehen einander wieder, und das wird ihnen finden, das ihnen eine dumme Idee und ein kleiner Zufall gebracht hat.

So ist das also mit der Vieles würdige! Bernhard verneigt. Ja, jetzt wollen wir mit nach Bernhard gehen.

Er hält einen weiteren Weg und konnte langsam zurück. Immerhin, aber nicht sich als er in den Schlächerleben sah, daß er immer noch unbehütet stand.

Sie wartete ein Weilechen und fand, daß er gegen Max doch etwas anfangen würde. Er macht gar nicht aus sich, der gute Bernhard, dachte sie zu bereuen. Enlich kam er dran. Die Verkäuferin redete auf ihn ein, aber er löschte nur in seiner zurückgebliebenen Zeit und sagte ganz drei Worte.

„Aber er hat sich nicht bewegt, er hat sich nicht bewegt, der gute Bernhard, dachte er mit einem Umzug, der sich veräußert hat.“

„Mein Gott —“ sagte sie und wußte selbst nicht, wie sie im dem herben Unfall kam.

„Aber ich so lange angeschaut!“ sagte er zu sich selbst. Und als er nicht eilig antwortete, wurde verärgert fort: „Es ist nämlich — ich war schon einmal mit dem Reichlich unzufrieden — aber da...“

„Was denn da?“ frugte sie und kam so zu ihrer familiären Stimme wie eine exzente Waise an.

„Aber eine alte Frau, die so anständig, als ob sie...“

„Der haben Sie das erste Reichlich gemacht?“

„Ja, in dem“ lachte er sich leicht. „Mandm geht das eben nicht anders!“ Und sah dabei beständig zu hile aus.

„Doch das also — hm, so ja — kommen Sie jetzt, es wird hohe Zeit.“ sagte Anna, und Bernhard wurde sich nicht mehr zu bewegen, bis er glücklich zu zufriedigen, in man konnte wohl sagen ärztlichen Klart dritt ihres dorbiln so strengen Gehalts.

Ein Mädchen und zwei Autos

Einige von Elisabeth Halburt

Sie heißt Christiane. Das ist ein Name, der vorwiegend, Christiane hat keinen Freund, kein Auto und kein Geld. Sie hat aber ihre blonden Haare, ihren schlanken Wuchs, ihren labellenen Namen und einen Beruf. Christiane war ein Kind, das in ihrer dreier Neidmutter glückselig — glücklich, bis sie ihre Stellung wechselte. Sie kam als Sekretarin in ein Auktionsgeschäft. Damit begann es.

Christiane ist auf der Emphase im Leben, steht über fünf Wagen hinweg durch die großen Ereignisse. Es sind schöne Wagen: Citroën, Renault, Renault, Sportwagen — Christiane hat zum ersten Male den heiligen Wunsch, Besitzerin eines Wagens zu sein. Vermehren natürlich, denn mit einem Entkommen von 200 Mark kann man keinen Wagen kaufen, fast sich Christiane. Aber sie denkt auch weiter und erwidert: Wäre ich in ein Auktionsgeschäft gekommen, würde ich viel Geld sehen. Da ich da wohl den Wunsch hätte, all das Geld zu besitzen? Ganz verabschiedet, fast sie sich und schaut sich und sieht über die Wagen hin, als ob da nur Luft war und nicht das referendarie Auktionsgeschäft, das... na ja, das sind ja nur Wünsche.

Christiane hat morgens die letzten Verkäufer heranzugewandert, nach dem Abendbesicht des vergangenen Tages Angebote zu schreiben und neue Karten auszubellen. Aber sie kommt auch mit der Kundhaft in Verbindung. In der Herr vom Auktionsgeschäft ist sie gekommen, muß sie bereitwillig empfangen und sie bedienen, bis der Verkäufer ihr beirätigt. Das ist nichts für Christiane. Sie mag anderen Leuten keinen Wagen verkaufen. Ihre Beratung wird auch ein wenig an persönlich — sie ist eigentlich nur ein wenig Zeit in den Auktionsgeschäft. Und das passiert immer, wenn sie das referendarie Auktionsgeschäft anbietet. Es ist nur gut, daß es nicht lange dauert und der Verkäufer für die Beratung abnimmt. In dieser Wagen aber dann nicht verkauft, freut sie sich und betrachtet ihn noch ein wenig als ihr Eigentum.

Eines Tages kommt ihr der Gedanke: Werstigen fahren möchte ich mal in diesem Wagen. Wie soll sie es machen? Bei Probefahrten wird sie natürlich nicht mitgenommen. Sie ist für ein, das ist ein Zeital in die Zeitalische fester Kömte, ihre Adresse und die Bitte darauf, der Besitzer dieses Wagens möchte sie doch mal zu einer kleinen Probefahrt auffordern. Dieser Gedanke ist ganz abwegig, aber dann kommt sie nicht von der Christiane mit dem kleinen Sportwagen. Das hat sie mal gesehen, irgendein — eine Zigarettensammlerin hatte in eine Zigarettensammlerin einen Teil mit ihrer Adresse hineingelegt. Warum nicht in eine Karte? Vielleicht, wie er ja in der Zeitalische fester Kömte haben möchte? Christiane kann nicht ruhig an ihrem Schreibtisch sitzen, wenn Käufer kommen. Immer mehr die sie in der Nähe zu schafen, legt sie eine Prospekt hin, entweicht mal schnell einen Augenblick, rückt einen Stuhl gerade und hört, was die Käufer sagen. Und sätter. Wenn der Chef es erfahren würde! Wenn ihre Mutter es wüßte. Es wäre wirklich so gar nicht zu ihr. Und trotzdem...

Am einem Sonntagsvormittag sind zwei Frauen im Laden. Der Silberwagen und der referendarie Wagen werden gezeigt. Christiane beobachtet. Dazwischen geht das Telefon. Als sie zurückkommt, hört sie, daß der gute Herr mit den wulstigen Lippen den referendarie Wagen gekauft hat. Der Silberwagen ist gleich zur Garage gebracht worden. Himmel, denkt Christiane, der Zeital! Der Käufer sieht doch nicht aus, als ob er so viel verstanden würde. Wenn er es dem Chef meldet! Ah, was nun der Zeital wiederholen! Sie schaut den Verkäufer an, er scheint so ein Mann Herr vor, öffnet den Wagen und wird sehr rot, als der Verkäufer sagt:

„Was wollen Sie denn noch, Fraulein Herrchen?“

„Der Preisgettel heranzuholen“, hotiert Christiane, obwohl der Verkäufer sie wieder an den Silberwagen zeigt, bis sie sich nicht, daß der Herr ein Preisgettel bringen war. Die ammet auf, als sie ihren Stuhl hat, und freut sich, daß sie von dem anderen Verkäufer gerufen wird, sie möge den Wald mit den wulstigen Lippen der Referendarie Wagen gekauft hat. Der Silberwagen hat auch gekauft, aber übergeben — er unterwirft. Da entgegnet der Zeital, ohne daß Christiane es merkt, ihrer Hand. Jetzt ist sie ganz bei dem Verkauf: zwei Wagen am Sonntag verkauft und das bedeutet ersten Arbeit für die Zeital nicht, daß der Herr die Silberwagen Wagens der Zeital aufgehoben, erlesenen und in die Tafel gefest hat.

Am Sonntag darauf will Christiane zum Tennisplatz. Weiß und blond kommt sie aus der Dandirb heraus, geht die Straße entlang, ohne sich zu blicken.

quadt sie die Wagen auf der Straße an. Da fährt neben ihr ein Silberwagen — ihr Herrbrat, stellt sie fest, steht auf die Nummer — Vorderwagen, stellt sie doch die neue Nummer, die erst gestern angeschrieben war. Warum fehlte denn der Wagen so langsam, zum Einfahren könnte der doch piersig stehen machen. Jetzt stoppt er. Ist das nicht der Käufer von gestern, der aussteigt? Er hat einen Zeital in der Hand, und der Herr Christiane wartet bestimmt. Am selben Augenblick dreht sie auch schon um und geht den Weg zurück. Aber das ist nun so laut: „Ja, gnädige Frau, Ihr Wunsch war mit Recht. Darf ich Sie zum Tennisplatz fahren?“

Sie ist zu der Christiane wart. Sie hat:

„Ich meine ja gar nicht Ihren Wagen... ich“, Christiane flucht. Sie kann ihm doch nicht sagen, daß der Herr des referendarie... nein, sie kann es nicht. Aber er vollendet:

„Sie wöllen mit dem anderen Wagen fahren, ich weiß, ich habe die kleine Szene beobachtet. Ich verstand natürlich erst, als ich den Zeital aufgab, den Sie verloren hatten. Nun müsste ich ihn doch auf mich geben. Scherrie eigentlich viel Mut zum Zeitalfahren.“

„Ach, eigentlich nur einmal tief Atem holen“, sagt Christiane und muredert sich über ihre Antwort.

„Zahn holen. Sie noch einmal tief Atem und steigen Sie zu mir ein.“

Einige von Elisabeth Halburt

quadt sie die Wagen auf der Straße an. Da fährt neben ihr ein Silberwagen — ihr Herrbrat, stellt sie fest, steht auf die Nummer — Vorderwagen, stellt sie doch die neue Nummer, die erst gestern angeschrieben war. Warum fehlte denn der Wagen so langsam, zum Einfahren könnte der doch piersig stehen machen. Jetzt stoppt er. Ist das nicht der Käufer von gestern, der aussteigt? Er hat einen Zeital in der Hand, und der Herr Christiane wartet bestimmt. Am selben Augenblick dreht sie auch schon um und geht den Weg zurück. Aber das ist nun so laut: „Ja, gnädige Frau, Ihr Wunsch war mit Recht. Darf ich Sie zum Tennisplatz fahren?“

Sie ist zu der Christiane wart. Sie hat:

„Ich meine ja gar nicht Ihren Wagen... ich“, Christiane flucht. Sie kann ihm doch nicht sagen, daß der Herr des referendarie... nein, sie kann es nicht. Aber er vollendet:

„Sie wöllen mit dem anderen Wagen fahren, ich weiß, ich habe die kleine Szene beobachtet. Ich verstand natürlich erst, als ich den Zeital aufgab, den Sie verloren hatten. Nun müsste ich ihn doch auf mich geben. Scherrie eigentlich viel Mut zum Zeitalfahren.“

„Ach, eigentlich nur einmal tief Atem holen“, sagt Christiane und muredert sich über ihre Antwort.

„Zahn holen. Sie noch einmal tief Atem und steigen Sie zu mir ein.“

Einige von Elisabeth Halburt

quadt sie die Wagen auf der Straße an. Da fährt neben ihr ein Silberwagen — ihr Herrbrat, stellt sie fest, steht auf die Nummer — Vorderwagen, stellt sie doch die neue Nummer, die erst gestern angeschrieben war. Warum fehlte denn der Wagen so langsam, zum Einfahren könnte der doch piersig stehen machen. Jetzt stoppt er. Ist das nicht der Käufer von gestern, der aussteigt? Er hat einen Zeital in der Hand, und der Herr Christiane wartet bestimmt. Am selben Augenblick dreht sie auch schon um und geht den Weg zurück. Aber das ist nun so laut: „Ja, gnädige Frau, Ihr Wunsch war mit Recht. Darf ich Sie zum Tennisplatz fahren?“

Sie ist zu der Christiane wart. Sie hat:

„Ich meine ja gar nicht Ihren Wagen... ich“, Christiane flucht. Sie kann ihm doch nicht sagen, daß der Herr des referendarie... nein, sie kann es nicht. Aber er vollendet:

„Sie wöllen mit dem anderen Wagen fahren, ich weiß, ich habe die kleine Szene beobachtet. Ich verstand natürlich erst, als ich den Zeital aufgab, den Sie verloren hatten. Nun müsste ich ihn doch auf mich geben. Scherrie eigentlich viel Mut zum Zeitalfahren.“

„Ach, eigentlich nur einmal tief Atem holen“, sagt Christiane und muredert sich über ihre Antwort.

„Zahn holen. Sie noch einmal tief Atem und steigen Sie zu mir ein.“

Gür Rätselfreunde

Kreuzworträtsel

1. 1. Edelstein, 2. Zerkleinertes, 3. Wächter der Reichte, 4. Edelstein, 5. Edelstein, 6. Edelstein, 7. Edelstein, 8. Edelstein, 9. Edelstein, 10. Edelstein, 11. Edelstein, 12. Edelstein, 13. Edelstein, 14. Edelstein, 15. Edelstein.

Einstufiges

Bruch der Seher: „Wahrheit trage dich der Herr, ist für mich. Form, Art, da hat es Schöner. Rhein, ist mir dich mal das Wort.“

Ummer mit es gleich mit schlaugen. Ich ist fenn ich alles lassen. Ich er nur das Wort auch mich.

Einstufiges

1. Edelstein, 2. Edelstein, 3. Edelstein, 4. Edelstein, 5. Edelstein, 6. Edelstein, 7. Edelstein, 8. Edelstein, 9. Edelstein, 10. Edelstein, 11. Edelstein, 12. Edelstein, 13. Edelstein, 14. Edelstein, 15. Edelstein.

Kammrätsel

1. Edelstein, 2. Edelstein, 3. Edelstein, 4. Edelstein, 5. Edelstein, 6. Edelstein, 7. Edelstein, 8. Edelstein, 9. Edelstein, 10. Edelstein, 11. Edelstein, 12. Edelstein, 13. Edelstein, 14. Edelstein, 15. Edelstein.

Gibbenrätsel

am - dort - be - den - der - den - e
 ba - et - et - et - et - et - et
 ca - ma - ma - ma - ma - ma - ma
 da - et - et - et - et - et - et
 ea - et - et - et - et - et - et
 fa - et - et - et - et - et - et
 ga - et - et - et - et - et - et
 ha - et - et - et - et - et - et
 ia - et - et - et - et - et - et

Für Rätselfreunde

Kreuzworträtsel

1. Edelstein, 2. Edelstein, 3. Edelstein, 4. Edelstein, 5. Edelstein, 6. Edelstein, 7. Edelstein, 8. Edelstein, 9. Edelstein, 10. Edelstein, 11. Edelstein, 12. Edelstein, 13. Edelstein, 14. Edelstein, 15. Edelstein.

Einstufiges

Bruch der Seher: „Wahrheit trage dich der Herr, ist für mich. Form, Art, da hat es Schöner. Rhein, ist mir dich mal das Wort.“

Ummer mit es gleich mit schlaugen. Ich ist fenn ich alles lassen. Ich er nur das Wort auch mich.

Einstufiges

1. Edelstein, 2. Edelstein, 3. Edelstein, 4. Edelstein, 5. Edelstein, 6. Edelstein, 7. Edelstein, 8. Edelstein, 9. Edelstein, 10. Edelstein, 11. Edelstein, 12. Edelstein, 13. Edelstein, 14. Edelstein, 15. Edelstein.

Kammrätsel

1. Edelstein, 2. Edelstein, 3. Edelstein, 4. Edelstein, 5. Edelstein, 6. Edelstein, 7. Edelstein, 8. Edelstein, 9. Edelstein, 10. Edelstein, 11. Edelstein, 12. Edelstein, 13. Edelstein, 14. Edelstein, 15. Edelstein.

Gibbenrätsel

am - dort - be - den - der - den - e
 ba - et - et - et - et - et - et
 ca - ma - ma - ma - ma - ma - ma
 da - et - et - et - et - et - et
 ea - et - et - et - et - et - et
 fa - et - et - et - et - et - et
 ga - et - et - et - et - et - et
 ha - et - et - et - et - et - et
 ia - et - et - et - et - et - et

Beinliche Frage

An der Dächlichen Schmeiß, gleich hinter der Heise, liegen die beiden Aeste. Es sind zwei fursche Wölkchen in Sandstein, die der Volkswagen immer nicht auf dem Vormarsch zu glückselig in das seine Kamel bezeichnen.

„Ein Wunder, wenn ich der Galtshof am Aufsteigen Personnum diele Beschleunigung auszuwachen und sich das Wirtshaus in dem zwei Kammer nannte.“

„Eines Tages kommt ein Fremder dieser Galtshof einen Bescht.“

„Der Herr stand in der Tür.“

„Was hat sich hier?“

„Ich möchte gern Ihren Kompanion sehen.“

„Ich habe keinen Kompanion.“

„Wozu?“

„Ich habe ihn in einen Zeithaber gebracht.“

„Wo?“

„Dann gebt der Galtshof wohl Ihnen um die Zeit.“

„Ich war nie verheiratet, der Galtshof geht mit dem allein.“

„Der Fremde wunderd sich.“

„Ja, aber — warum nennen Sie dann den Galtshof so als zwei Kammer?“

Familien-Anzeigen

Heute entschlief plötzlich und unerwartet nach einem arbeitsfreudigen Leben mein über alles geliebter Mann und herzenguter, treusorgender Vater, der Kaufmann

Gottfried Friedrich Conrad

In tiefem Schmerz Liddy Conrad geb. Rudert Willi Conrad

Halle a. S., den 21. März 1939. Albrechtstraße 8

Die Trauerfeier hat im Sinne des Verstorbenen in aller Stille am 25. März 1939 stattgefunden.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, von dem unerwarteten und plötzlichen Ableben unseres Herrn

Gottfried Friedrich Conrad

Kenntnis zu geben.

Der Verstorbene war ein Vorbild unermüdlchen Fleißes, korrektester Pflichterfüllung, edelster menschlicher Gesinnung und von großer Herzengüte.

Wir werden den Entschlafenen stets in hohen Ehren halten und nach seiner Ueberlieferung, in seinem Geiste weiterarbeiten.

Int. Transp.-Ges. Conrad & Co.

Betriebsführer und Gefolgschaft.

Halle a. S., im März 1939.

Die Trauerfeier hat im Sinne des Verstorbenen in aller Stille am 25. März 1939 stattgefunden.

Flüssiges Obst Büschdorfer-Apfel- und Traubensaft

Alt-Gold u. Silber altes Silbergeld kaufte Amand Weiss Kleinschmied 6 Genchm. Bech. II/57800

Werbi für Eure Zeitung!

Schöne Geschenke u. Gebrauchsartikel! Bin mit meinem erstklassigen, hochwertigen echten Bleikristall garantiert rein handgeschliffen wieder auf dem Hallischen Jahrmarkt (Rospitz). Ein Besuch lohnt sich.

Was schenken? Praktisch und schön! Ein Eibestek im Etui Auswahl in allen Preislagen bei JEWELIER TITTEL Goldschmiedemeister - Schmeerstr. 12

Er quält sich schon lange mit diesem Asthma. Er kennt sicher nicht die hervorragende schlimm lösende Qualität des Alpenräter-Bronchial-Tees

Sommersprossen beseitigt innerhalb 5 Tagen, ferner gelbe Flecke. Lästige Haare wie Damast usw. sowie Pidal, Milse, Gerbstoffe, Lohauszug, alle Schindlergerätschaften

Die Verlobung unserer Tochter Christa mit dem Gerichtsreferendar Herrn Hans-Joachim Vogel geben wir hiermit bekannt.

Heute wurde unser erstes Kind, ein kräftiges gesundes Mädchen geboren

Erhard Schaafl Lieselotte Schaafl Vermählte

Ihre Vermählung geben bekannt Hans Müller Anneliese Müller

Max Unger Erna Unger Vermählte

Am Freitag entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Bäckermister

Friedrich Nagel im 71. Lebensjahre. In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen Gertrud Nagel

Gestern nachmittag entschlief nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Witwe

Auguste Vogt im Alter von 85 Jahren. Die trauernden Hinterbliebenen.

Herzlichen Dank allen für bewiesene Teilnahme beim Ableben meiner lieben Frau, unserer guten Mutter und Oma

Marie Fabian Trauerfeier hat auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille stattgefunden.

Am 22. März, '39 Uhr, nahm Gott der Allmächtige unsere liebe, treusorgende unvergessliche Mutter, Schwägerin, Tante und Großtante

Louise Matter geb. Becking In stiller Trauer Erna Matter Max Matter

Am Freitagabend entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein guter Mann, unser sorgender Vater, Schwiegervater und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Milchhändler

Hermann Schaafl im Alter von 59 Jahren. Im Namen aller Hinterbliebenen Minna Schaafl geb. Rose

Am 22. März 1939 starb nach schwerem Leiden in Adorf im Vogtland, wo er Genesung suchte, unser Mitarbeiter, Herr

Fritz Müller Herr Müller hat in 13jähriger Tätigkeit sein ganzes Wissen und Können stets zum Wohle unserer Gesellschaft eingesetzt.

Walter Beyer und Frau, Halle a. S., Spitzle 1, Bäcker- u. Konditorei.

WARUM MULCUTO DIAMOND? Die ideale Rasierklänge mit 2 verschied. Schneiden für Vor- und Nachrasur

Blasenkatarrh Blasenwache, Nierenleiden usw. bewährt COBA

Anni Luze Max Böttcher Jr. großen als Verlobte

Hans Hunger Charlotte Hunger geb. Wiesner

Dr. med. Helmut Reinicke und Frau Martha Vermählte

Anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes Walter sind uns zahlreiche Glückwünsche u. Geschenke überreicht.

Zurück Frau Dr. med. Else Tartler

Zurück Prof. Dr. Dörfel Universitäts-Hautklinik

Silber, Gold, Richtiges Gold

Uhren kauft man im Fachgeschäft Kurt Weiss

Bekanntmachungen

Bekanntmachung. Die Stadtgemeinde Halle (S.) teilt über die bei der letzten Wahl am 1. April 1938 erfolgten Wahlen...

Bekanntmachung. Die Stadtgemeinde Halle (S.) teilt über die bei der letzten Wahl am 1. April 1938 erfolgten Wahlen...

Bekanntmachung. Die Stadtgemeinde Halle (S.) teilt über die bei der letzten Wahl am 1. April 1938 erfolgten Wahlen...

Bekanntmachung. Die Stadtgemeinde Halle (S.) teilt über die bei der letzten Wahl am 1. April 1938 erfolgten Wahlen...

Verlobungs-Ringe. R. Voss Gold- u. Silber- u. Schmiedekunst. Halle (S.), Markt 11.

Bekunis (Indischer Hautreinigung- und Entfettungs). Nur kalt aufzutragen! Wohl-schmeckend. Alleinverkauf: Fachgroßhandel Oskar Ballin jun., Obere Leipziger Str. 63

Die gute Uhr. Orig. Schweizer Ankerwerke. Herren- und Damen-Armbänder aus besonders preiswertem Gold- u. Silber.

Konfirmanden-Geschenke von bleibendem Wert sind gute Uhren / goldene Ringe / Halsketten / Armbänder / Manschettenknöpfe / Zigarren-Etuis / Bleistifte usw.



Theater Konzerte Lichtspiele Unterhaltungen

Stadttheater Halle
Heute, Sonnabend,
Monika
Operette von Nico Dostal

Chalia-Theater
Sonnabend, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr
Ehe in Dosen

MUSIKALISCH
Arno Rammelt
Barfüßerstraße 12, 110

MUSIKALISCH
W. Kernchen
Retzstraße 11 - Ruf 242 27

Faßbänder
Hohaus 2, Meisterkonzert - Montag, 3. April
Willy Domgraf

Theaterring
der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“
Frauen-Kammerorchester

Deutsche Gesellschaft für
Rassenhygiene
Heute Sonnabend
großer Tanzabend

Gau-Varieté
Scherenschnitte
Heute Sonnabend
großer Tanzabend

Hoheneißer Hofhaus
Das Berg-Hotel
Bielefeld

Am Riebeckplatz
Ein Poles-Erfolg!
Pola Negri

Die Nacht der
Entscheidung
Ein großer fesselnder Film

Heinz Rühmann
als
Zauberkünstler
Das muß man gesehen haben!

Reideburg
TANZ
Fest der 3000 Blüten

Gasthaus Reideburg
Das beliebte Ausflugslokal
Warme u. kalte Küche

Neumarkt-
Schützenhaus
neue Bewirtung
Ged. Anfragen betreffend Säle

Saalschloss
Das Haus der frohen Laune!
Heute Sonnabend
großer Tanzabend

Biederholung
Erfolg in der Werbung
Erfolgreiche Werbung

Große Ulrichstr. 51
Lachstürme über
Heinz Rühmann

Heinz Rühmann
als
Zauberkünstler
Das muß man gesehen haben!

Reideburg
TANZ
Fest der 3000 Blüten

Gasthaus Reideburg
Das beliebte Ausflugslokal
Warme u. kalte Küche

Kaffeehaus Roßplatz
Heute Sonnabend ab 20 Uhr
Großer Tanz!

Gasthaus Büschdorf
Lustiger
Tanzabend
Konzert - Kabarett - Tanz

Gesellschaftshaus Diemitz
der beliebte Tanz!
Kapelle Heinrich Spanier

Schauburg
Unbeschreibl. Erfolg!
Hans
Albers

„Blaue Grotte“
Gemüthl. Vorkessellokal mit seiner
einzigartigen neuen Dekoration

Haus Dietrich
Große Steinstraße 64/65 - Ruf 266 41
Im Casino 1. Stock

Bad Wittkekind
Heute 8 Uhr:
Gr. Tanzabend bis
10 Uhr

Wintergarten
Im Kaffee abendlich
Tanz und Kabarett
Im Festsaal

Leuchtturm
Heute Sonnabend und morgen
Sonnabend
Tanz

Asteria
Sonnabend
4 1/2 Uhr
TANZ

Schauburg
Heute Sonnabend
und morgen Sonntag
abends 11 Uhr

Marty Christians
P. Hartmann, Afr. Abel +
nach Motiven aus Berardoffs
„Diplomatische Unterwelt“

Gesellschafts-Tanz
Erstklassige Kapelle!
Erstklassige Kapelle!

Drei Lilien
Passendorf
Heute Sonnabend und Sonntag
Großer Tanzabend!

Strom-Schubert
Halle'sches
Leipzig
am Riebeckplatz

Jahrmarkt Roßplatz
Einzig auf der ganzen Welt
Siebold
zeigt den nordischen Riesen

„Astoria“
Sonnabend
4 1/2 Uhr
TANZ

Alte Promenade
Auch in der
2. Woche
der große Erfolg!

Hotel Sacher
Ein großartiges schauspielerisches
Gesamtbild, mit Willy Bredel

Sonnabend
Tanz
Erstklassige Kapelle!

Morgen Sonntag
11 30 Uhr vorntags
Frühvorstellung
Von Heidelberg durch den Schwarzwald

Zum 1. Male in Halle
auf dem
Frühjahrsmarkt
Oberbayern

Jahrmarkt Roßplatz
Einzig auf der ganzen Welt
Siebold
zeigt den nordischen Riesen

„Astoria“
Sonnabend
4 1/2 Uhr
TANZ

Ein gewaltiger Film!
Ein unvergleichliches Erlebnis!

Ein Veit Harlan-Film
mit
Kristina Söderbaum
Heinrich George

Achtung - Gastwirte!
Tischdecken in allen Größen,
modern bedruckte, zu
50 Stück in Preis

Lampen-Reimer
Gelbststraße 19

Merrliche Oster-Gesellschaftsreisen!
Reisebüro Edelweiss
Schwarzwald
Südende

„Südliche blaue Adria“
Gesellschaftsreisen
Halle

„Südliche blaue Adria“
Gesellschaftsreisen
Halle

Frühjahrs-Markt Roßplatz

Beginn Sonntag, den 26. März, mittags
bis Sonntag, 2. April, täglich bis 23 Uhr
Wirtschaftsgruppe Amulantes Gewerbe, Ortsgruppe Halle

Das Blatt der Kleinanzeigen

Vermietungen / Mietsuche / Wohnungstausch / Grundstücks-Angebote u. -Gesuche / Stellen-Angebote / Stellen-Gesuche / Verkäufe / Kaufgesuche / Fahrzeuge / Tiermarkt / Verloren - Gefunden / Unentricht / Heiraten / Verschiedenes. Privat-Anzeigen: Das fettdruckte Überschriftswort kostet 20 Rpf., das einfache Wort in der Grundschrift 10 Rpf. - Gebühr für Ziffer-Anzeigen 30 Rpf. - Worte mit mehr als 15 Buchstaben zählen doppelt. - Nachlässe werden nicht gewährt.

Unter tägliches Kochbuch
 Sonntag, 26. März
 Erstes Gericht für 3-4 Personen: Gebratenes mit Kartoffeln; grüner Salat.
 Das Hähnchen wird einige Tage vorher mit Zwiebeln, Wurzeln, Gewürz und etwas Salz in verhältnismäßig geringem Öl gebraten. Die Zubereitung dauert meist etwas Zeit, damit das Hähnchen schön gebräunt wird. Das Hähnchen wird dann in heißer Fett gebraten und einige Minuten, bis die Oberfläche glänzend weiß ist. Dann bröckelt man es mit guter Sauce und dem beliebigen Beisatz fertig. Zur Kränzung wird Kartoffeln, die mit etwas Öl gebraten wurden.

Schnelgericht: Sonntag bis vor.
 Zehn Minuten für Suppe (für eine Person): Suppe zu beliebigen Gemüse.
 200 Gramm Kartoffeln, 5 Gramm Butter, Salz, Pfeffer, Petersilien, Röllchen.
 Das Fett wird beiseite und die mit Salz befeuchteten Kartoffeln hineingegeben. Man rührt um, wenn die Kartoffeln weich sind, dann gibt man ein wenig Wasser hinzu. Man lässt etwas Brühe und Salz aufkochen und lässt die Suppe unter Umrühren mit Zwiebeln und Petersilien aufkochen.
 Heißes: Schokoladenkuchen.
 Drei Eikücher, drei Eigelber, 3-4 Schüssel Zucker, 2 Schüssel Mehl, in 200 Gramm Mehl zerlegt und darin 10 Gramm Salz und etwas Zucker und Butter (Schokoladenkuchen), das man feine, oder noch feiner Mehl mit der Schokolade und Zucker bis etwas anbräunen.

Erstes Gericht für 3-4 Personen: Was
 fetteisen zu Kartoffeln.
 Der Kohl wird 2-3 Stunden vor dem Garen feinschnittet, leicht abgewaschen, mit Salz und Butter, mit einem Zeller und einem Zeller zerhackt, feingehackten. Der Kohl wird mit Salz zerhackt, Salz und Öl auf Salat angemacht. Man gibt auch etwas Öl auf Salat.
 Zweites Gericht für 3-4 Personen: Spätzli zu Gelee und Kartoffeln.
 Von dem Spätzli reibt man ein Häufchen Mehl ab, das man feiner unter das feine Gelee reibt. Man reibt das Gelee mit dem Mehl ab, bis es ein wenig klebrig ist. Die übrige Menge bringt man in einem Zeller zum Aufkochen, das die Gelee und Butter, die in einem Zeller reibt.
 Zehn Minuten für Suppe (für eine Person): Suppe zu beliebigen Gemüse.
 200 Gramm Kartoffeln, 5 Gramm Butter, Salz, Pfeffer, Petersilien, Röllchen.
 Das Fett wird beiseite und die mit Salz befeuchteten Kartoffeln hineingegeben. Man rührt um, wenn die Kartoffeln weich sind, dann gibt man ein wenig Wasser hinzu. Man lässt etwas Brühe und Salz aufkochen und lässt die Suppe unter Umrühren mit Zwiebeln und Petersilien aufkochen.
 Heißes: Schokoladenkuchen.
 Drei Eikücher, drei Eigelber, 3-4 Schüssel Zucker, 2 Schüssel Mehl, in 200 Gramm Mehl zerlegt und darin 10 Gramm Salz und etwas Zucker und Butter (Schokoladenkuchen), das man feine, oder noch feiner Mehl mit der Schokolade und Zucker bis etwas anbräunen.

Bekanntmachungen

Bekanntliche Bekanntmachung
 Aufforderung zur Anmeldung zum Berufsdiploma für das Schuljahr 1938/39.
 Die Bewerber sind ersucht, im Gemeindeführer-Büro nachzugehen, um die erforderlichen Unterlagen einzureichen. Die Bewerber sind ersucht, im Gemeindeführer-Büro nachzugehen, um die erforderlichen Unterlagen einzureichen. Die Bewerber sind ersucht, im Gemeindeführer-Büro nachzugehen, um die erforderlichen Unterlagen einzureichen.

Der Erfolg ist garantiert, wenn man öfter inseriert!
 Die Kleinanzeigen sind ein wirksames Mittel, um Ihre Angelegenheiten bekannt zu machen. Durch öfteres Inserieren erhöhen Sie die Wahrscheinlichkeit, dass Ihre Anzeige gelesen wird. Dies ist besonders wichtig für Kleinanzeigen, die eine schnelle Reaktion erfordern.

Vermietungen Wohnungen
 Fortsetzung v. S. 4
3-Zimmer-Wohnung
 zu vermieten, evtl. auch als 2-Zimmer-Wohnung. 3 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellerräume, 20 qm, 2. u. 3. Stock, 200-250 Rm. monatlich. 25. März 1939, 11. Ubr.

Publizierte Wohnung
 3 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellerräume, 20 qm, 2. u. 3. Stock, 200-250 Rm. monatlich. 25. März 1939, 11. Ubr.

Antikväre
 ältere Frau sucht einen Mann, der sie heiraten möchte. Sie hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Sie möchte einen Mann, der sie heiraten möchte. Sie hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig.

Univeritätsring
 15. Ubr. ein feines 6-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Preis 200 Rm. monatlich. 25. März 1939, 11. Ubr.

3 Zimmer
 schöne, ruhige Wohnung zu vermieten. Preis 150 Rm. monatlich. 25. März 1939, 11. Ubr.

Möbeltransporte
 führt gewissenhaft von R. Schröder, Eisenstraße 28. Telefon 348 64.

PARKETT
 Neuverlegung, Instandsetzung, Reinigung mit Schleifmaschine. **FR. WAGNER** Parkettgeschäft, Halle, Blumenweg 14, Ruf 25878

Vermietungen Zimmer
Seeres Zimmer
 2-3 Zimmer, leer oder möbliert, auch für Büro. Preis 150 Rm. monatlich. 25. März 1939, 11. Ubr.

Seeres Zimmer
 2-3 Zimmer, leer oder möbliert, auch für Büro. Preis 150 Rm. monatlich. 25. März 1939, 11. Ubr.

3 Köchen
 formlos, 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellerräume, 20 qm, 2. u. 3. Stock, 200-250 Rm. monatlich. 25. März 1939, 11. Ubr.

Möbliertes Zimmer
 1. April frei, 2. u. 3. Stock, 200-250 Rm. monatlich. 25. März 1939, 11. Ubr.

Möbliertes Zimmer
 1. April frei, 2. u. 3. Stock, 200-250 Rm. monatlich. 25. März 1939, 11. Ubr.

Sehr gut möbliertes Zimmer
 1. April frei, 2. u. 3. Stock, 200-250 Rm. monatlich. 25. März 1939, 11. Ubr.

Sehr gut möbliertes Zimmer
 1. April frei, 2. u. 3. Stock, 200-250 Rm. monatlich. 25. März 1939, 11. Ubr.

Sehr gut möbliertes Zimmer
 1. April frei, 2. u. 3. Stock, 200-250 Rm. monatlich. 25. März 1939, 11. Ubr.

Sehr gut möbliertes Zimmer
 1. April frei, 2. u. 3. Stock, 200-250 Rm. monatlich. 25. März 1939, 11. Ubr.

Sehr gut möbliertes Zimmer
 1. April frei, 2. u. 3. Stock, 200-250 Rm. monatlich. 25. März 1939, 11. Ubr.

Sehr gut möbliertes Zimmer
 1. April frei, 2. u. 3. Stock, 200-250 Rm. monatlich. 25. März 1939, 11. Ubr.

Sehr gut möbliertes Zimmer
 1. April frei, 2. u. 3. Stock, 200-250 Rm. monatlich. 25. März 1939, 11. Ubr.

Sehr gut möbliertes Zimmer
 1. April frei, 2. u. 3. Stock, 200-250 Rm. monatlich. 25. März 1939, 11. Ubr.

Sehr gut möbliertes Zimmer
 1. April frei, 2. u. 3. Stock, 200-250 Rm. monatlich. 25. März 1939, 11. Ubr.

Sehr gut möbliertes Zimmer
 1. April frei, 2. u. 3. Stock, 200-250 Rm. monatlich. 25. März 1939, 11. Ubr.

Sehr gut möbliertes Zimmer
 1. April frei, 2. u. 3. Stock, 200-250 Rm. monatlich. 25. März 1939, 11. Ubr.

Sehr gut möbliertes Zimmer
 1. April frei, 2. u. 3. Stock, 200-250 Rm. monatlich. 25. März 1939, 11. Ubr.

Sehr gut möbliertes Zimmer
 1. April frei, 2. u. 3. Stock, 200-250 Rm. monatlich. 25. März 1939, 11. Ubr.

Sehr gut möbliertes Zimmer
 1. April frei, 2. u. 3. Stock, 200-250 Rm. monatlich. 25. März 1939, 11. Ubr.

Sehr gut möbliertes Zimmer
 1. April frei, 2. u. 3. Stock, 200-250 Rm. monatlich. 25. März 1939, 11. Ubr.

Sehr gut möbliertes Zimmer
 1. April frei, 2. u. 3. Stock, 200-250 Rm. monatlich. 25. März 1939, 11. Ubr.

Sehr gut möbliertes Zimmer
 1. April frei, 2. u. 3. Stock, 200-250 Rm. monatlich. 25. März 1939, 11. Ubr.

Sehr gut möbliertes Zimmer
 1. April frei, 2. u. 3. Stock, 200-250 Rm. monatlich. 25. März 1939, 11. Ubr.

Sehr gut möbliertes Zimmer
 1. April frei, 2. u. 3. Stock, 200-250 Rm. monatlich. 25. März 1939, 11. Ubr.

Sehr gut möbliertes Zimmer
 1. April frei, 2. u. 3. Stock, 200-250 Rm. monatlich. 25. März 1939, 11. Ubr.

Sehr gut möbliertes Zimmer
 1. April frei, 2. u. 3. Stock, 200-250 Rm. monatlich. 25. März 1939, 11. Ubr.

Sehr gut möbliertes Zimmer
 1. April frei, 2. u. 3. Stock, 200-250 Rm. monatlich. 25. März 1939, 11. Ubr.

Sehr gut möbliertes Zimmer
 1. April frei, 2. u. 3. Stock, 200-250 Rm. monatlich. 25. März 1939, 11. Ubr.

Sehr gut möbliertes Zimmer
 1. April frei, 2. u. 3. Stock, 200-250 Rm. monatlich. 25. März 1939, 11. Ubr.

Ein strapaziertes Kinderspiel
 Dabei geht's fest um Sein oder Nichtsein des Strampfels...
Gläser Strümpfe
 Fördern Sie unseren neuen Frühjahrs-Strumpf-Modellbericht. Er sagt Ihnen alles, was Sie über Strümpfe wissen müssen.
GLÄSER-STRUMPFWERKE SIEGMAR-SCHONAU 2

WO lasse ich reparieren?
ERNEST STOYE Halle a. S., Rastlauerstr. 43a
OTTO SANDER & CO. Moritzwinger 17 - Ruf 32011
FRIEDRICH ENRICH Deutscher Str. 23, Telefon 31953
OTTO LUCHT Walter Roskoden, Halle (Saale), Köpferstraße 20, Tel. 21178 und 21706
OTTO RENNELAHRT Köpferstraße 71/72, Ruf 20988
FRIEDRICH WOHLFARTH Großes Ulrichstr. 68, Marktstr. 21
EMIL TEUBNER, DIEMTZ Berliner Straße 74 - Telefon 31289
FÖRSTER & LAUTNER Spezial-Reparaturwerkstatt, Elektr. Maschinen und Apparate, Halle S., Walter-Steinbock-Str. 26, Ruf 24022
HERMANN MIECKE Mauersberg 15, 1501 Einheits-Industrie, Klempner, Puppenmacher, Korbmacher, Reparaturen prompt.
Ferd. Haaßengier Barfußstraße 8, Ruf 1839
Franz Halle, Gr. Steinstr. 13 Einiges Polzeuern - Fächeln - Besatzstoffe, Reparaturen, Umbauen, Maßarbeiten.
Paul Röhricht Dekorateur und Polsterarbeiten, Jacobstraße 3 - Ruf 22989
Radio-Achtele Moritzwinger 15 - Ruf 21849
Alfred Dietrich Moritzwinger 39, Ruf 23335
Oswald Beyer, Halle-S. Mansfelder Straße 28 - Ruf 34259
Polstermöbel Sämtliche Dekoratur- u. Polsterarbeiten, Jacobstraße 3 - Ruf 22989
Radio Technischer-Reparaturen mit Original-Ersatzteilen sämtlicher Systeme innerhalb 24 Stunden, Ruf 23335
Polstermöbel Sämtliche Dekoratur- u. Polsterarbeiten, Jacobstraße 3 - Ruf 22989
Radio Technischer-Reparaturen mit Original-Ersatzteilen sämtlicher Systeme innerhalb 24 Stunden, Ruf 23335
Polstermöbel Sämtliche Dekoratur- u. Polsterarbeiten, Jacobstraße 3 - Ruf 22989
Radio Technischer-Reparaturen mit Original-Ersatzteilen sämtlicher Systeme innerhalb 24 Stunden, Ruf 23335

Steckener Haus in Leipzig Frühling in Stecker-Haus
 Der Frühling 1939 bringt so viele entzückende Neuheiten, daß deren Anschauen schon Genuß bereitet. Die kleinen Preise im Stecker-Haus machen die Anschaffung leicht. Ob Damen- und Kinderbekleidung oder Stoffe aller Art - alles finden Sie bei uns.
Steckener Haus
 DAS MODERNE HAUS IM HERZEN LEIPZIGS.

Der Sport am Sonntag

Wahlkampf: Berlin-Deutschlandhalle (Edd), Paris-...
Wahlkampf: Berlin-Deutschlandhalle (Edd), Paris-...
Wahlkampf: Berlin-Deutschlandhalle (Edd), Paris-...

Kämpfe, aber Bogenhoffen und ein Wasserballspiel

in dem sich die Dame 98 (Halle) und 803 (Werbau) ...
in dem sich die Dame 98 (Halle) und 803 (Werbau) ...

Fußball-Länderkampf mit Holland

Es erfolgen von zuhauseher Seite, das eine ex- ...
Es erfolgen von zuhauseher Seite, das eine ex- ...

Deutschland Elf in Florenz

Die deutsche Fußballmannschaft, die am Sonntag ...
Die deutsche Fußballmannschaft, die am Sonntag ...

Heinrich Hentel geschlagen

Die Hoffnungen auf den Endkampf Heinrich Hentels ...
Die Hoffnungen auf den Endkampf Heinrich Hentels ...

Die letzten beiden Rugby-Vorspiele hat

Sportverein 98 Halle gegen den TSV 1861 ...
Sportverein 98 Halle gegen den TSV 1861 ...

Straucheln die Titelbewerber doch noch?

„Hochpannung“ um die Fußball-Bezirksklasse - Bitterfeld und Sportfreunde ...
„Hochpannung“ um die Fußball-Bezirksklasse - Bitterfeld und Sportfreunde ...

Das Interesse konzentriert sich nun im Fuß- ...
Das Interesse konzentriert sich nun im Fuß- ...

Auch in Halle wird das Spiel vorüber ...
Auch in Halle wird das Spiel vorüber ...

Von den auswärtsigen Spielen interessieren natur- ...
Von den auswärtsigen Spielen interessieren natur- ...

Jugend auf den Startblöcken

Winter schwimmte der DS in Halle ...
Winter schwimmte der DS in Halle ...

Drei Vormeister entthront

Die Endrunden-Gegner Freitagabend in Essen ermittelt - Mehrere Überraschungen ...
Die Endrunden-Gegner Freitagabend in Essen ermittelt - Mehrere Überraschungen ...

Bei den ersten großdeutschen Meisterschaften ...
Bei den ersten großdeutschen Meisterschaften ...

Stößen in Heidelberg mit Spannung erwartete ...
Stößen in Heidelberg mit Spannung erwartete ...

7. April in Deffau, 16. April in Halle!

Die beiden letzten Meisterschaften ...
Die beiden letzten Meisterschaften ...

Und wer wird Jahntreismeister?

Das Interesse an den Kämpfen um die Meisterschaft ...
Das Interesse an den Kämpfen um die Meisterschaft ...

Viel los im Hodek!

Am Sonntag geht es dem Ende der Meisterschaften ...
Am Sonntag geht es dem Ende der Meisterschaften ...

Blaurot im Meisterschafts-Endkampf

Das erste Spiel der 96er Handballer gegen TSV 1861 ...
Das erste Spiel der 96er Handballer gegen TSV 1861 ...

In den beiden Spielen der Handball- ...
In den beiden Spielen der Handball- ...

Starke Mannschaft, die den Holländern ...

schaffen mochten. In besserer Bedienung ...
schaffen mochten. In besserer Bedienung ...

Der 98er Fußballer ...

Im diesen Punktspiel gruppierten sich auf dem ...
Im diesen Punktspiel gruppierten sich auf dem ...

Er empfängt den Meisterschaftsmeister ...

Der 98er Fußballer empfängt den Meisterschaftsmeister ...
Der 98er Fußballer empfängt den Meisterschaftsmeister ...

Sportvereins-Nachrichten

Ankündigungen in dieser Rubrik nach genauer ...
Ankündigungen in dieser Rubrik nach genauer ...

Beim Fußballer ...

Beim Fußballer ...
Beim Fußballer ...

Beim Fußballer ...

Beim Fußballer ...
Beim Fußballer ...

Bei Nieren-, Blasen- und Stoffwechselliden
Frequenz 1938: 26.800

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193903259/fragment/page=0025



Stoffe und Schnitte

für die neuesten Moden, sowie alle Zufaten

Fragen Sie im Modehaus

Eichenauer & Co.

Gr. Ulrichstraße 22-25, gleich rechts im Parterre

Modenschau der Kleider



Edelstoffes Kleid mit Kordelverfärbung und Zifferen. Ulms - Schnitt K 8257

Strukturiertes Kleid, gerube und Kordel verarbeitet. Ulms - Schnitt K 8299

Mit einem Rollkragen in zwei Reihensorten. Ulms - Schnitt K 8299

Beschleunigen einer Modenschau wollen sich nicht nur einzelne Kleider, einzelne Hüften oder einzelne Hüften anleihen, sie wollen sich vielmehr auch im großen Rahmen unterscheiden, wie man die Sachen zusammenstellt und zu welchen Gelegenheiten man sie trägt.

Sehr bald merken sie die Trennung, die von der Mode zwischen dem sportlichen Tageskleid und dem garnierten Abendkleid bei der Zusammenstellung vorgenommen wird.

Sportlich ist bei der Zusammenstellung mit seinen Karotten oder getrockneten Kleiderchen, wenn glatte Kragen, glatte Taschen und krumm gefaltete Gürtel die Wirkung einer Kleidung für praktischen Gebrauchsbereich geben. So geht man ins Büro, so macht man eine morgensichtige Kleiderchen, Einkaufs- oder schickes Straßenkleid erfüllt den gleichen Zweck. Es kann die moderne flotte Zusammenstellung von buntem Stoff und heller Farbe zeigen. Der Mantel, den man über diesen Kleiderchen oder auch über dem Rollkragen trägt, weiß gleichfalls eine sportliche Note auf. Jeder farbige Mantel von Dreiviertel-Länge findet befallige Anerkennung, denn die Zuschauerinnen wollen um die gute Verwendbarkeit einer leisen, kalten Kaufmanschaft, durch den man sein schickes Kleid zum leicht anziehenden Vermittlungskomplex ergängt.

Später bezieht sich die Modenschau zur Nachmittagsbelegung. Die Kleider werden weicher, werden reicher garniert, und ihr Material sind nicht mehr trübe Stoffe, sondern leichte, einfarbige oder sommerlich bedruckte Stoffe. Breite Schräggürtel schlingen sich um die Taille, bunte Kordeln umspielen die Hüfte. Als Garnitur rücken sich glatte Spitzen am Ausschnitt, an den Arm- und Halspartien, an den Brustpartien, die schickigste Ausführungsbildung, wobei, und sind die Ärmel nicht gerade gefaltet, dann folgt eine sommerliche bemalte Linie.

Mit Komplimenten über den Nachmittagskleidern präsentieren sich bunte Rollkragentragen, die ebenso wie bei Nachmittagskleidern eine garnierte, weiche Nachmittagskleidern sind sich vom sportlichen Dammantel in jeder Beziehung unterscheiden. Sobald Kleid und Mantel gleichen Stoff oder gleiche Stoffarten haben, kommt kein Zweifel darüber auf, daß es sich um ein Komplet handelt. Aber sehr häufig sieht der Mantel in seiner Farbe vom Kleid ab und auch die Schnittform zeigt sich nicht miteinander. Doch sind die Gegenstände beim Bekleidungsbedürfnis, eines weichen die Parfüm eines Druckbedrucktes nach einem einfarbigen Mantel abwärts werden soll. M. G.

und der Kompletts



Zusammenstellung

Eisenkarntiertes Druckbedrucktes mit warmem, einfarbigem Rollkragen. Ulms - Schnitt K 8348

Vorwiegendes Kleid, breiter Schräggürtel. Ulms - Schnitt K 8310

Garniertes Kompletts, weiches aus schwarzem Material. Ulms - Schnitt K 8300

Die neuen Modeschöpfungen in der Stoff-Abteilung und neue Schnittmuster kaufen Sie bei Karstadt

Schon sind Ihre Nerven
und verschaffen Sie sich die Annehmlichkeiten des geschlossenen Schlafens

BKS TÜRSCHESSER
Seit 45 Jahren erprobt

Folgende Firmen haben BKS-Erzeugnisse vorrätig:

BKS Schlösser aller Art bei Hempelmann & Krause Kleinschmieden 5	BKS Sicherheits-Schlösser u. Schloß-Sicherungen Korn & Zöllner Gr. Steinstr. 14 - Ruf 237 63
BKS-Erzeugnisse sies vorrätig Gerig & Kirchner Oleariustr. 10, am Hallmarkt	Sicherheits-Schlösser Schloß-Sicherungen Fritz Bindewald Am Steintor 12

Biete
2 große Zimmer, Schmidtstr. 25. Mi. abg. 5-10 1/2 Zimmerwohnung, bis 55 3/4. Wohnung unter L. 919 2/3-2/4-2/5-2/6-2/7-2/8-2/9-2/10-2/11-2/12-2/13-2/14-2/15-2/16-2/17-2/18-2/19-2/20-2/21-2/22-2/23-2/24-2/25-2/26-2/27-2/28-2/29-2/30-2/31-2/32-2/33-2/34-2/35-2/36-2/37-2/38-2/39-2/40-2/41-2/42-2/43-2/44-2/45-2/46-2/47-2/48-2/49-2/50-2/51-2/52-2/53-2/54-2/55-2/56-2/57-2/58-2/59-2/60-2/61-2/62-2/63-2/64-2/65-2/66-2/67-2/68-2/69-2/70-2/71-2/72-2/73-2/74-2/75-2/76-2/77-2/78-2/79-2/80-2/81-2/82-2/83-2/84-2/85-2/86-2/87-2/88-2/89-2/90-2/91-2/92-2/93-2/94-2/95-2/96-2/97-2/98-2/99-2/100-2/101-2/102-2/103-2/104-2/105-2/106-2/107-2/108-2/109-2/110-2/111-2/112-2/113-2/114-2/115-2/116-2/117-2/118-2/119-2/120-2/121-2/122-2/123-2/124-2/125-2/126-2/127-2/128-2/129-2/130-2/131-2/132-2/133-2/134-2/135-2/136-2/137-2/138-2/139-2/140-2/141-2/142-2/143-2/144-2/145-2/146-2/147-2/148-2/149-2/150-2/151-2/152-2/153-2/154-2/155-2/156-2/157-2/158-2/159-2/160-2/161-2/162-2/163-2/164-2/165-2/166-2/167-2/168-2/169-2/170-2/171-2/172-2/173-2/174-2/175-2/176-2/177-2/178-2/179-2/180-2/181-2/182-2/183-2/184-2/185-2/186-2/187-2/188-2/189-2/190-2/191-2/192-2/193-2/194-2/195-2/196-2/197-2/198-2/199-2/200-2/201-2/202-2/203-2/204-2/205-2/206-2/207-2/208-2/209-2/210-2/211-2/212-2/213-2/214-2/215-2/216-2/217-2/218-2/219-2/220-2/221-2/222-2/223-2/224-2/225-2/226-2/227-2/228-2/229-2/230-2/231-2/232-2/233-2/234-2/235-2/236-2/237-2/238-2/239-2/240-2/241-2/242-2/243-2/244-2/245-2/246-2/247-2/248-2/249-2/250-2/251-2/252-2/253-2/254-2/255-2/256-2/257-2/258-2/259-2/260-2/261-2/262-2/263-2/264-2/265-2/266-2/267-2/268-2/269-2/270-2/271-2/272-2/273-2/274-2/275-2/276-2/277-2/278-2/279-2/280-2/281-2/282-2/283-2/284-2/285-2/286-2/287-2/288-2/289-2/290-2/291-2/292-2/293-2/294-2/295-2/296-2/297-2/298-2/299-2/300-2/301-2/302-2/303-2/304-2/305-2/306-2/307-2/308-2/309-2/310-2/311-2/312-2/313-2/314-2/315-2/316-2/317-2/318-2/319-2/320-2/321-2/322-2/323-2/324-2/325-2/326-2/327-2/328-2/329-2/330-2/331-2/332-2/333-2/334-2/335-2/336-2/337-2/338-2/339-2/340-2/341-2/342-2/343-2/344-2/345-2/346-2/347-2/348-2/349-2/350-2/351-2/352-2/353-2/354-2/355-2/356-2/357-2/358-2/359-2/360-2/361-2/362-2/363-2/364-2/365-2/366-2/367-2/368-2/369-2/370-2/371-2/372-2/373-2/374-2/375-2/376-2/377-2/378-2/379-2/380-2/381-2/382-2/383-2/384-2/385-2/386-2/387-2/388-2/389-2/390-2/391-2/392-2/393-2/394-2/395-2/396-2/397-2/398-2/399-2/400-2/401-2/402-2/403-2/404-2/405-2/406-2/407-2/408-2/409-2/410-2/411-2/412-2/413-2/414-2/415-2/416-2/417-2/418-2/419-2/420-2/421-2/422-2/423-2/424-2/425-2/426-2/427-2/428-2/429-2/430-2/431-2/432-2/433-2/434-2/435-2/436-2/437-2/438-2/439-2/440-2/441-2/442-2/443-2/444-2/445-2/446-2/447-2/448-2/449-2/450-2/451-2/452-2/453-2/454-2/455-2/456-2/457-2/458-2/459-2/460-2/461-2/462-2/463-2/464-2/465-2/466-2/467-2/468-2/469-2/470-2/471-2/472-2/473-2/474-2/475-2/476-2/477-2/478-2/479-2/480-2/481-2/482-2/483-2/484-2/485-2/486-2/487-2/488-2/489-2/490-2/491-2/492-2/493-2/494-2/495-2/496-2/497-2/498-2/499-2/500-2/501-2/502-2/503-2/504-2/505-2/506-2/507-2/508-2/509-2/510-2/511-2/512-2/513-2/514-2/515-2/516-2/517-2/518-2/519-2/520-2/521-2/522-2/523-2/524-2/525-2/526-2/527-2/528-2/529-2/530-2/531-2/532-2/533-2/534-2/535-2/536-2/537-2/538-2/539-2/540-2/541-2/542-2/543-2/544-2/545-2/546-2/547-2/548-2/549-2/550-2/551-2/552-2/553-2/554-2/555-2/556-2/557-2/558-2/559-2/560-2/561-2/562-2/563-2/564-2/565-2/566-2/567-2/568-2/569-2/570-2/571-2/572-2/573-2/574-2/575-2/576-2/577-2/578-2/579-2/580-2/581-2/582-2/583-2/584-2/585-2/586-2/587-2/588-2/589-2/590-2/591-2/592-2/593-2/594-2/595-2/596-2/597-2/598-2/599-2/600-2/601-2/602-2/603-2/604-2/605-2/606-2/607-2/608-2/609-2/610-2/611-2/612-2/613-2/614-2/615-2/616-2/617-2/618-2/619-2/620-2/621-2/622-2/623-2/624-2/625-2/626-2/627-2/628-2/629-2/630-2/631-2/632-2/633-2/634-2/635-2/636-2/637-2/638-2/639-2/640-2/641-2/642-2/643-2/644-2/645-2/646-2/647-2/648-2/649-2/650-2/651-2/652-2/653-2/654-2/655-2/656-2/657-2/658-2/659-2/660-2/661-2/662-2/663-2/664-2/665-2/666-2/667-2/668-2/669-2/670-2/671-2/672-2/673-2/674-2/675-2/676-2/677-2/678-2/679-2/680-2/681-2/682-2/683-2/684-2/685-2/686-2/687-2/688-2/689-2/690-2/691-2/692-2/693-2/694-2/695-2/696-2/697-2/698-2/699-2/700-2/701-2/702-2/703-2/704-2/705-2/706-2/707-2/708-2/709-2/710-2/711-2/712-2/713-2/714-2/715-2/716-2/717-2/718-2/719-2/720-2/721-2/722-2/723-2/724-2/725-2/726-2/727-2/728-2/729-2/730-2/731-2/732-2/733-2/734-2/735-2/736-2/737-2/738-2/739-2/740-2/741-2/742-2/743-2/744-2/745-2/746-2/747-2/748-2/749-2/750-2/751-2/752-2/753-2/754-2/755-2/756-2/757-2/758-2/759-2/760-2/761-2/762-2/763-2/764-2/765-2/766-2/767-2/768-2/769-2/770-2/771-2/772-2/773-2/774-2/775-2/776-2/777-2/778-2/779-2/780-2/781-2/782-2/783-2/784-2/785-2/786-2/787-2/788-2/789-2/790-2/791-2/792-2/793-2/794-2/795-2/796-2/797-2/798-2/799-2/800-2/801-2/802-2/803-2/804-2/805-2/806-2/807-2/808-2/809-2/810-2/811-2/812-2/813-2/814-2/815-2/816-2/817-2/818-2/819-2/820-2/821-2/822-2/823-2/824-2/825-2/826-2/827-2/828-2/829-2/830-2/831-2/832-2/833-2/834-2/835-2/836-2/837-2/838-2/839-2/840-2/841-2/842-2/843-2/844-2/845-2/846-2/847-2/848-2/849-2/850-2/851-2/852-2/853-2/854-2/855-2/856-2/857-2/858-2/859-2/860-2/861-2/862-2/863-2/864-2/865-2/866-2/867-2/868-2/869-2/870-2/871-2/872-2/873-2/874-2/875-2/876-2/877-2/878-2/879-2/880-2/881-2/882-2/883-2/884-2/885-2/886-2/887-2/888-2/889-2/890-2/891-2/892-2/893-2/894-2/895-2/896-2/897-2/898-2/899-2/900-2/901-2/902-2/903-2/904-2/905-2/906-2/907-2/908-2/909-2/910-2/911-2/912-2/913-2/914-2/915-2/916-2/917-2/918-2/919-2/920-2/921-2/922-2/923-2/924-2/925-2/926-2/927-2/928-2/929-2/930-2/931-2/932-2/933-2/934-2/935-2/936-2/937-2/938-2/939-2/940-2/941-2/942-2/943-2/944-2/945-2/946-2/947-2/948-2/949-2/950-2/951-2/952-2/953-2/954-2/955-2/956-2/957-2/958-2/959-2/960-2/961-2/962-2/963-2/964-2/965-2/966-2/967-2/968-2/969-2/970-2/971-2/972-2/973-2/974-2/975-2/976-2/977-2/978-2/979-2/980-2/981-2/982-2/983-2/984-2/985-2/986-2/987-2/988-2/989-2/990-2/991-2/992-2/993-2/994-2/995-2/996-2/997-2/998-2/999-2/1000-2/1001-2/1002-2/1003-2/1004-2/1005-2/1006-2/1007-2/1008-2/1009-2/1010-2/1011-2/1012-2/1013-2/1014-2/1015-2/1016-2/1017-2/1018-2/1019-2/1020-2/1021-2/1022-2/1023-2/1024-2/1025-2/1026-2/1027-2/1028-2/1029-2/1030-2/1031-2/1032-2/1033-2/1034-2/1035-2/1036-2/1037-2/1038-2/1039-2/1040-2/1041-2/1042-2/1043-2/1044-2/1045-2/1046-2/1047-2/1048-2/1049-2/1050-2/1051-2/1052-2/1053-2/1054-2/1055-2/1056-2/1057-2/1058-2/1059-2/1060-2/1061-2/1062-2/1063-2/1064-2/1065-2/1066-2/1067-2/1068-2/1069-2/1070-2/1071-2/1072-2/1073-2/1074-2/1075-2/1076-2/1077-2/1078-2/1079-2/1080-2/1081-2/1082-2/1083-2/1084-2/1085-2/1086-2/1087-2/1088-2/1089-2/1090-2/1091-2/1092-2/1093-2/1094-2/1095-2/1096-2/1097-2/1098-2/1099-2/1100-2/1101-2/1102-2/1103-2/1104-2/1105-2/1106-2/1107-2/1108-2/1109-2/1110-2/1111-2/1112-2/1113-2/1114-2/1115-2/1116-2/1117-2/1118-2/1119-2/1120-2/1121-2/1122-2/1123-2/1124-2/1125-2/1126-2/1127-2/1128-2/1129-2/1130-2/1131-2/1132-2/1133-2/1134-2/1135-2/1136-2/1137-2/1138-2/1139-2/1140-2/1141-2/1142-2/1143-2/1144-2/1145-2/1146-2/1147-2/1148-2/1149-2/1150-2/1151-2/1152-2/1153-2/1154-2/1155-2/1156-2/1157-2/1158-2/1159-2/1160-2/1161-2/1162-2/1163-2/1164-2/1165-2/1166-2/1167-2/1168-2/1169-2/1170-2/1171-2/1172-2/1173-2/1174-2/1175-2/1176-2/1177-2/1178-2/1179-2/1180-2/1181-2/1182-2/1183-2/1184-2/1185-2/1186-2/1187-2/1188-2/1189-2/1190-2/1191-2/1192-2/1193-2/1194-2/1195-2/1196-2/1197-2/1198-2/1199-2/1200-2/1201-2/1202-2/1203-2/1204-2/1205-2/1206-2/1207-2/1208-2/1209-2/1210-2/1211-2/1212-2/1213-2/1214-2/1215-2/1216-2/1217-2/1218-2/1219-2/1220-2/1221-2/1222-2/1223-2/1224-2/1225-2/1226-2/1227-2/1228-2/1229-2/1230-2/1231-2/1232-2/1233-2/1234-2/1235-2/1236-2/1237-2/1238-2/1239-2/1240-2/1241-2/1242-2/1243-2/1244-2/1245-2/1246-2/1247-2/1248-2/1249-2/1250-2/1251-2/1252-2/1253-2/1254-2/1255-2/1256-2/1257-2/1258-2/1259-2/1260-2/1261-2/1262-2/1263-2/1264-2/1265-2/1266-2/1267-2/1268-2/1269-2/1270-2/1271-2/1272-2/1273-2/1274-2/1275-2/1276-2/1277-2/1278-2/1279-2/1280-2/1281-2/1282-2/1283-2/1284-2/1285-2/1286-2/1287-2/1288-2/1289-2/1290-2/1291-2/1292-2/1293-2/1294-2/1295-2/1296-2/1297-2/1298-2/1299-2/1300-2/1301-2/1302-2/1303-2/1304-2/1305-2/1306-2/1307-2/1308-2/1309-2/1310-2/1311-2/1312-2/1313-2/1314-2/1315-2/1316-2/1317-2/1318-2/1319-2/1320-2/1321-2/1322-2/1323-2/1324-2/1325-2/1326-2/1327-2/1328-2/1329-2/1330-2/1331-2/1332-2/1333-2/1334-2/1335-2/1336-2/1337-2/1338-2/1339-2/1340-2/1341-2/1342-2/1343-2/1344-2/1345-2/1346-2/1347-2/1348-2/1349-2/1350-2/1351-2/1352-2/1353-2/1354-2/1355-2/1356-2/1357-2/1358-2/1359-2/1360-2/1361-2/1362-2/1363-2/1364-2/1365-2/1366-2/1367-2/1368-2/1369-2/1370-2/1371-2/1372-2/1373-2/1374-2/1375-2/1376-2/1377-2/1378-2/1379-2/1380-2/1381-2/1382-2/1383-2/1384-2/1385-2/1386-2/1387-2/1388-2/1389-2/1390-2/1391-2/1392-2/1393-2/1394-2/1395-2/1396-2/1397-2/1398-2/1399-2/1400-2/1401-2/1402-2/1403-2/1404-2/1405-2/1406-2/1407-2/1408-2/1409-2/1410-2/1411-2/1412-2/1413-2/1414-2/1415-2/1416-2/1417-2/1418-2/1419-2/1420-2/1421-2/1422-2/1423-2/1424-2/1425-2/1426-2/1427-2/1428-2/1429-2/1430-2/1431-2/1432-2/1433-2/1434-2/1435-2/1436-2/1437-2/1438-2/1439-2/1440-2/1441-2/1442-2/1443-2/1444-2/1445-2/1446-2/1447-2/1448-2/1449-2/1450-2/1451-2/1452-2/1453-2/1454-2/1455-2/1456-2/1457-2/1458-2/1459-2/1460-2/1461-2/1462-2/1463-2/1464-2/1465-2/1466-2/1467-2/1468-2/1469-2/1470-2/1471-2/1472-2/1473-2/1474-2/1475-2/1476-2/1477-2/1478-2/1479-2/1480-2/1481-2/1482-2/1483-2/1484-2/1485-2/1486-2/1487-2/1488-2/1489-2/1490-2/1491-2/1492-2/1493-2/1494-2/1495-2/1496-2/1497-2/1498-2/1499-2/1500-2/1501-2/1502-2/1503-2/1504-2/1505-2/1506-2/1507-2/1508-2/1509-2/1510-2/1511-2/1512-2/1513-2/1514-2/1515-2/1516-2/1517-2/1518-2/1519-2/1520-2/1521-2/1522-2/1523-2/1524-2/1525-2/1526-2/1527-2/1528-2/1529-2/1530-2/1531-2/1532-2/1533-2/1534-2/1535-2/1536-2/1537-2/1538-2/1539-2/1540-2/1541-2/1542-2/1543-2/1544-2/1545-2/1546-2/1547-2/1548-2/1549-2/1550-2/1551-2/1552-2/1553-2/1554-2/1555-2/1556-2/1557-2/1558-2/1559-2/1560-2/1561-2/1562-2/1563-2/1564-2/1565-2/1566-2/1567-2/1568-2/1569-2/1570-2/1571-2/1572-2/1573-2/1574-2/1575-2/1576-2/1577-2/1578-2/1579-2/1580-2/1581-2/1582-2/1583-2/1584-2/1585-2/1586-2/1587-2/1588-2/1589-2/1590-2/1591-2/1592-2/1593-2/1594-2/1595-2/1596-2/1597-2/1598-2/1599-2/1600-2/1601-2/1602-2/1603-2/1604-2/1605-2/1606-2/1607-2/1608-2/1609-2/1610-2/1611-2/1612-2/1613-2/1614-

